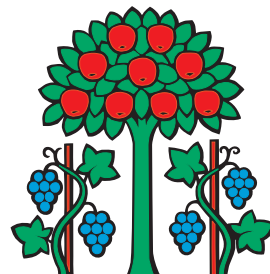


MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • März/April 2019



Deine besten Fotos als Titelbild!

Wohin man schaut, wird heute geknipst und wir sind sicher, auch Du besitzt jede Menge Fotos, die es wert sind, unsere Dorfzytig zu schmücken! Her damit!

info@dorfzeitung-magden.ch. Auflösung mindestens 1 MB.

Damit verabschieden wir uns von den schönen und interessant kommentierten Titelbildern von Marcel Hahn, der auch das Bild für diese Nummer geliefert hat. Danke, Marcel, für Deine treue Mitarbeit und die tollen Beiträge. Und danke, dass wir weiterhin auf Dein Archiv zurückgreifen dürfen.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Gemeinde	3 – 5
Vereine	7 – 21
Kirchen	22 – 25
Kinder und Jugendliche	26 – 27
Leserbrief	27
Magdener	28
Veranstaltungen	29 – 32
Verschiedenes	33 – 38
Spruch des Monats	38
Reisebericht	39 – 40
Rätsel	41
Rezept des Monats	42
Branchenverzeichnis	43
Veranstaltungskalender	44

Impressum

Ausgabe Nr. 67

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007

Postfach 80, 4312 Magden

www.dorfzeitung-magden.ch

info@dorfzeitung-magden.ch

Telefon 061 841 29 32 (Susanne Oswald)

Vorstand:	Susanne Oswald, Präsidentin Jürg Gehrig, Hans Oesch,
Inserate:	Hans Oesch, Daniel Staub
Dorfzytigsteam:	Gisela Baumgartner, Patrik Benz, Sarah Benz, Benno Brummer, Simon Bürgi, Marcel Christen, Christian Egli, Jürg Gehrig, Marcel Hahn, Robert Kaiser, Hans Oesch, Susanne Oswald, Clara Rohr-Willers, Monika Schätzle, Franz Sutter, Lena Waldmeier
Homepage:	Patrik Benz
Zustelldienst:	Post Magden
Satz & Druck:	Spam Druck + Verlag AG
Auflage:	1750 Ex.

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

☛ Monat	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Mai/Juni	22.03.	Woche 17
Juli/August	24.05.	Woche 26
September/Oktober	26.07.	Woche 35
November/Dezember	27.09.	Woche 44
Januar/Februar	22.11.	Woche 52

Beiträge

- ☛ **Text:** Word-Dateien im **docx-Format, ohne Bilder und nicht gestaltet!** Immer mit Angabe des Verfassers!
- ☛ **Bilder:** Immer als **separate** Datei (**nicht in Word-Dateien!**) im jpg-, tiff- oder raw-Format! Auflösung etwa 2 Megapixel.
Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.
- ☛ Zusätzliche Exemplare der Dorfzytig erhalten Sie bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden

Behörden-Apéro

Zahlreiche Magdener Behörden- und Kommissionsmitglieder besuchten am Montagabend, 7. Januar 2019, den Behörden-Apéro im Hirschensaal. Der Magdener Gemeindeammann André Schreyer stellte als erstes Barry Abdoulaye, Lernender im ersten Lehrjahr, und Birgit Stalder, die neue Leiterin der Einwohnerdienste, vor, welche die Gäste am grosszügigen Buffet bedienten. Dem Gemeinderat, den Behörden- und den Kommissionsmitgliedern, die sich freiwillig für das Magdener Gemeinwohl einsetzen, dankte André Schreyer für die wertvolle Zusammenarbeit.

«Magden tickt anders», war der Gemeindeammann überzeugt und nahm in seiner Rede Bezug auf sportliche und politische Themen. Ein Schmunzeln und Lachen bei den Gästen riefen Anekdoten wie Roger Federers Auf-und-Ab vom Podest oder der Meistertitel der Berner Young Boys hervor. Ernster wurden die Gesichter, als André Schreyer auf Global Players wie den «Welt-Unterhalter» Donald Trump und den nordkoreanischen Machthaber Kim Jong Un zu sprechen kam. Ebenfalls zu denken gebe ihm «die starke Rechtsradikalisierung in Europa». Und zum Brexit: «Alles, was die Engländer kriegen, kriegen die Schweizer garantiert nicht.» Nach einer Schilderung der klimatischen Bedingungen mit Bezug auf den Sturm «Burglind» und den Hitzesommer dankte er den Magdenerinnen und Magdener für das Wasser-Sparen während der Sommermonate. Für die neue Weihnachtsbeleuch-

tung habe der Gemeinderat viel Lob erhalten, aber auch neue Forderungen. Es hiess, das Unterdorf wünsche ebenfalls Sterne.

Im Rückblick auf das letzte Jahr nannte der Magdener Gemeindeammann André Schreyer wichtige Geschäfte wie die Legislaturziele vom 25. April 2018, die schnelle Sanierung der Wintersingerstrasse, die Lösung für das Land der Christkatholischen Kirche und die Umnutzung des Tancredihauses. 2019 wird Stefanie Schmid, die neue protestantische Pfarrerin in Magden/Olsberg, ihre Arbeit aufnehmen und die Römisch-katholische Kirche wird das 50-jährige Bestehen der Marienkirche feiern. Im Blick auf das neue Jahr war André Schreyer zuversichtlich. «2019 wird sich die Situation auf der Kanzlei normalisieren.»

Zum Schluss seiner Rede zitierte André Schreyer den deutschen Mathematiker, Physiker, Philosoph, Sprachwissenschaftler und Historiker Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 – 1716): «Es ist eine meiner Überzeugungen, dass man für das Gemeinwohl arbeiten muss und dass man sich in selbigen Masse, indem man dazu beigetragen hat, glücklich fühlen wird.» Die meist fröhlichen Gesichter und wohlwollenden Worte unter den Anwesenden gaben dem Gemeindeammann mit diesem Zitat Recht.

*Text: Clara Robr-Willers
im Auftrag des Gemeinderats
Bild: Willi Baldinger*



Gemeindeammann André Schreyer spricht zu den Behörden- und Kommissionsmitgliedern.

Was man von einem Golflehrer lernen kann

Liebe Leserin, lieber Leser

«Klack!»

Obwohl das «Klack», mit dem ein Golfball ins Loch fällt, nicht besonders schön klingt, erzeugt es beim Golfspieler doch ein verführerisch gutes Gefühl. Manche wollen es immer und immer wieder hören.

Unser Pro, so nennt man Golflehrer, hiess Henry. Seine Aufgabe bestand darin, uns Anfängern beizubringen, wie man einen kleinen runden Ball mit einem Schläger vorwärts bewegt.

Henry legte einen Ball auf die Matte, schwang den Schläger «nice and smooth» und blieb in einer eigentümlich verdrehten Haltung stehen. Der kleine weisse Kobold flog unterdessen in einem grossen Bogen durch die Luft und landete in der Nähe einer Tafel, auf der die Zahl 150 m stand. In Henrys Gesicht stand geschrieben: «OK!» Ein Golfball ist in der Regel etwa 45 Gramm schwer und hat einen Durchmesser von 4,267 Zentimeter.

Dann zeigte er uns als erstes wie man einen Golfschläger hält. Es fühlt sich an, als habe man den linken Schuh am rechten Fuss. Nie würde irgendjemand aus freien Stücken einen Stock so anfassen. Allerdings zeigte sich in der Folge, dass dieser Griff sehr hilfreich ist. Es stecken mehr als 700 Jahre Erfahrung dahinter! So begannen wir, auf dem Übungsgelände Schritt um Schritt beziehungsweise Schlag um Schlag die Grundfertigkeiten des Golfspiels zu erlernen.

Ich habe mich gefragt, warum Henry so beliebt war. Nicht nur bei uns Golfschülern, sondern bei allen Mitgliedern des Clubs. Es war nichts Aussergewöhnliches an ihm. Ich glaube, ich habe es herausgefunden. Es lag an der Art, wie er uns lehrte. Er sagte nie, was wir falsch machten, sondern immer nur, wie man es richtig macht!

Mit freundlichen Grüssen

Jürg Gehrig

Personelles von den Einwohnerdiensten

Birgit Stalder, wohnhaft in Magden, hat per 1. November 2018 die Nachfolge von Anita Schweizer als Leiterin der Einwohnerdienste angetreten. Bis Ende Februar 2019 wird sie in gleicher Funktion noch mit einem 20%-igen Pensum in der Gemeinde Zuzgen tätig sein. Ab 1. März 2019 zu 60% in Magden. Frau Stalder konnte sich in früheren Jahren bei diversen grösseren Gemeinden als Leiterin der Einwohnerkontrolle ein grosses Fachwissen aneignen. Der Gemeinderat ist erfreut, mit Birgit Stalder eine sehr kompetente Mitarbeiterin gefunden zu haben.

Die langjährige Mitarbeiterin Nicole Arnold, die im 2019 auch ihr 10-jähriges Arbeitsjubiläum auf der Gemeinde Magden

Statistische Angaben und wichtige Gemeindetermine

Einwohnerzahl per 31.12.2018	3'918 Einwohner (3'926 Jahr 2017)
Anzahl Schweizer/Innen	3'301 Einwohner
Anzahl Ausländer/Innen	617 Einwohner
Ausländeranteil in %	15.75 %
Waldgang:	30.5.2019
Gemeindeversammlungen:	14.6.2019 und 29.11.2019
Einweihung K 496 (Wintersingerstrasse):	15.6.2019

feiern kann, erwartet Zwillinge und wird voraussichtlich bis Ende Juni im Mutterschaftsurlaub sein. Die Vakanz kann seit 1. Februar 2019 mit einer Personalausleihe von der Gemeinde Möhlin in der Person

von Sylvain Steck überbrückt werden. Herr Steck ist in Möhlin in gleicher Funktion tätig.

Bericht: Rolf Dunkel

Strom vom eigenen Dach



Die PV-Anlagen auf den Dächern von Magden produzieren jährlich ungefähr 440 MWh Strom oder rund 3% des jährlichen Stromverbrauchs auf Gemeindegebiet. Zählt man den zusätzlich eingekauften Solarstrom dazu, werden etwa

3,7% des Stromverbrauchs solar produziert. Wir liegen damit leicht über dem Schweizer Durchschnitt von 3%. Für eine Gemeinde im sonnigen Fricktal ist das vergleichsweise wenig. Andere Gemeinden weisen weit höhere Anteile

aus (Wölflinswil, Zeihen, Lengnau AG u.a.). Magden hat sich als Energiestadt zum Ziel gesetzt den Anteil an Solarstrom auf Gemeindegebiet bis 2035 auf 25% zu steigern. Es gibt einiges zu tun. Die Energie- und Umweltkommission will mit Aktionen und Informationen den Bau ankurbeln. An ihrem Stand am Herbstmarkt hat sie an Beispielen und Demonstrationsanlagen aufgezeigt, wie man einen grossen Teil des eigenen Energieverbrauchs mit einer Anlage auf dem Dach decken kann (Abb. 1 und 2).

Von den etwa 11'000 kWh die auf dem Dach eines Einfamilienhauses produziert werden, können etwas mehr als 1/3 selber verbraucht werden. Den Rest kann man ins Netz der AEW speisen. Zurzeit ist die Rückspeisung allerdings finanziell nicht attraktiv. Alternativ besteht die Möglichkeit mit einer eigenen Batterie den Strom zu speichern oder das Elektroauto als Speicher zu nutzen. Eine Batterie verursacht Zusatzkosten von ungefähr CHF 12'000.-.

Die «energieberatungAARGAU» ist die zentrale Anlaufstelle für Beratungen bei Fragen zur Haustechnik und Gebäudehülle (Telefon 062 835 45 40 oder www.ag.ch/energie). Fachhändler, wie beispielsweise HQ Energie AG, Rheinfelden, offerieren PV-Anlagen nach dem Prinzip «schlüsselfertig, alles aus einer Hand».

Investitionen PV-Anlage, Steildach / Satteldach	
	PV-Anlage mit einer Fläche von 60m2 Leistung 10.8 kWp Energieertrag 11'000 kWh pro Jahr
	Kosten «integrierte Anlage» schlüsselfertig ca. CHF 30'000.- Förderbeitrag CHF 6'568.- (1'600.- + 10.8 kWp x 460.-) Investition netto ca. CHF 23'500
	Kosten «aufdach» Anlage schlüsselfertig ca. CHF 23'000.- Förderbeitrag CHF 4'320.- (1'400.- + 10.8 kWp x 400.-) Investitionen netto ca. CHF 18'500
Zusätzlich bei bestehenden Bauten Gerüst ca. CHF 2'500.- bis 5'000.-	

Quelle: HQ Energie AG, 4310 Rheinfelden

Energie- und Umweltkommission/
Regula Bachmann-Steiner

Präventionsprojekt

Gefahr durch Oberflächenwasser eindämmen

Die Naturkatastrophen haben sich in den letzten Jahren gehäuft und vielerorts hohen Handlungsbedarf bei der Prävention aufgezeigt. «Unsere Gesellschaft ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und die öffentliche Hand zu unterstützen», sagt Werner Schneider von der Mobiliar in Rheinfelden (rechts bei der Checkübergabe an Rudolf Hertrich von der Bauverwaltung der Gemeinde Magden).

Mit 35 Millionen Franken aus dem Überschussfonds der Genossenschaft leistet die Mobiliar einen Beitrag an konkrete Präventionsprojekte in der ganzen Schweiz – darunter CHF 150'000 an das Hochwasserschutzprojekt in Magden.

Oberflächenwasser bedroht Gemeinde seit Jahren

Oberflächenabfluss macht einen beträchtlichen Teil der Überschwemmungen in der Schweiz aus. Im Gegensatz zu Hochwasser weiss man bei Oberflächenabfluss viel weniger, wo er auftreten kann.

Die Gebiete Aspmetgraben und das darunterliegende Quartier leiden seit Jahren unter regelmässigen Oberflächenwasser. Vor allem bei gesättigten Böden sammelt sich das Wasser trichter-



Arbeiten im Gebiet Aspmetgraben

mässig in einer natürlichen Geländemulde am Önsberg und fliesst oberflächlich ab. Die Massnahmen sehen vor allem vor, die Abflusskapazität zu verbessern, unter anderem mit einer teilweisen Öffnung des Aspmetgrabens.

Die Bauarbeiten sind im Gange und werden in den nächsten Monaten abgeschlossen.

Zweites Projekt in Magden

Ende 2014 wurde ein erstes Präventionsprojekt in der Gemeinde Magden abgeschlossen. Damals erfolgte die Verbesserung des Hochwasserschutzes durch Aufschüttungen von Dämmen, Geländeanpassungen, Ufererhöhungen sowie Renaturierungen am Krebsenbächli.

Ein Damm im Gebiet «Birgleste» sorgt ausserdem für die Kanalisierung des Oberflächenwassers Richtung Krebsenbächli. Die Mobiliar unterstützte das Projekt damals mit 140'000 Franken.

35 Millionen Franken für Präventionsprojekte

Die Mobiliar hat als Marktleaderin und Know-how-Trägerin in der Sachversicherung alles Interesse an Präventionsmassnahmen. Seit dem Hochwasser 2005 hat sie zur Unterstützung von Präventionsprojekten insgesamt 35 Millionen Franken aus dem Überschussfonds der Genossenschaft bereitgestellt. Bisher hat die Mobiliar schweizweit rund 130 Projekte unterstützt – weitere sind in Prüfung.



Werner Schneider bei der Checkübergabe an Vizeammann, Rudolf Hertrich

Text: Mobiliar-Versicherung

Photos: Willy Baldinger

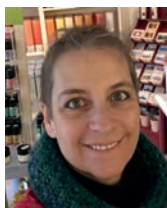
Med. Massagen
Lymphdrainagen



Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch | +41 61 843 08 00 | www.maskerol.ch



Romy Brendel
Med. Masseurin eidg. FA



Gisela Baumgartner

Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden

...Träume erleben
Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit



info@mikado.ch | +41 61 422 20 20 | www.mikado.ch

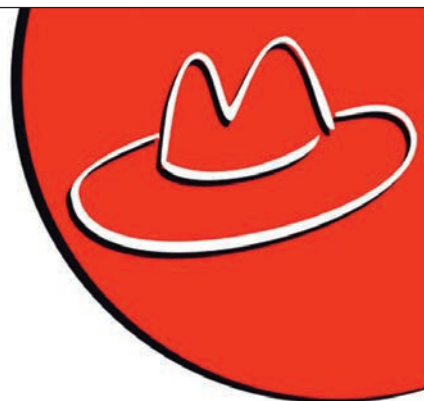
**P
T h e r a p i e
y
s
i
o** „Im Unterdorf“

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

Wer hat's
verkauft?



● Jetzer Immobilien 061 836 20 00

**RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK**

*Magdener für Magden
Mit uns geht's...*

Tel. 061 836 99 66



Einsam sind wir Töne, gemeinsam sind wir ein Lied. (Ya Beppo)

... und ein kleiner Nachruf.

Kürzlich hatte ich Besuch von einem neuen Kollegen in meinem Büro. An meiner Pinnwand hängt schon seit Jahren ein Artikel aus der Dorfzeitung mit einem Foto von mir und einem Sängerfreund aus dem Männerchor. Zufällig kannte der neue Kollege meinen Mit-Sänger aus seiner alten Firma. So war schnell ein lockerer Einstieg in unser Meeting gefunden. Und genau deshalb hängt dieses Bild in meinem Büro. Es hat mir schon ein paar Mal geholfen, einen persönlichen Draht zu Kollegen aufzubauen, zum Beispiel, weil sie selber in einem Chor singen. Dass ein gemeinsames Hobby eine gute Basis auch für berufliche Kontakte ist, ist allgemein bekannt. Aber auch sonst kann das Mittun im Verein zu ungewöhnlichen Begegnungen führen. Letztens wurde ich beim Einkaufen von jemandem angesprochen, den ich noch gar nicht kannte. Er sagte mir auf den Kopf zu, dass ich im Männerchor Magden singe und es ergab sich ein nettes Gespräch vor den Gemüse-regalen, bei dem sich herausstellte, dass er selbst schon früher aktiv im Männerchor mitgesungen hat und das nicht nur

in Magden. Deshalb ist er weiterhin eifriger Besucher unserer Konzerte. Ich erzählte ihm, dass meine Frau und ich erst seit einigen Jahren in Magden wohnen, aber durch die Vereine sehr schnell Kontakte und Freundschaften schliessen konnten. Für mich ist es eine wunderbare Erfahrung, in ein Dorf zu kommen, in dem ich niemanden kannte und dann auf so einen Verein zu stossen mit lauter netten Kerlen, die mir gleich das Gefühl gegeben haben, willkommen zu sein. Und im Laufe der Jahre entwickeln sich durch Gespräche in der Singstunde oder in der Beiz persönliche Beziehungen und Freundschaften. Eine besondere Rolle spielen dabei natürlich auch solche Ereignisse wie das Fischessen, die Talschaftstreffen und die Auftritte beim Herbstkonzert oder Wyfescht. Solche Aktivitäten schweissen zusammen, schaffen gemeinsame Erlebnisse, die immer wieder mit einem «Weisst Du noch...?» aufgefrischt werden. Der Kern ist aber diese ganz spezielle Erfahrung in der Singstunde, gemeinsam ein Lied zu erarbeiten, das bei den ersten Versuchen, freundlich gesagt, unbeholfen wirkt, aber dann mit etwas Üben und mit Hilfe eines geduldigen und beharrli-

chen Dirigenten schliesslich schön und ergreifend erklingt. Und am Ende einer Singstunde oder erst recht eines Konzerts gibt es dieses Gefühl: «Wow, das haben wir zusammen geschafft.»

Wir haben kürzlich die Abdankung eines Sängerfreundes erlebt, der ganz erfüllt war von der Freude am gemeinsamen Musizieren und am Vereinsleben. Hans-Peter Strähl hat zwar nicht im Männerchor, sondern im Gemischten Chor gesungen, aber wir Männerchörlern kannten ihn gut und haben ihn überaus geschätzt als einen positiven, freundlichen, geselligen und hilfsbereiten Menschen. Ihm gebührt unser Dank für seine Freundschaft und die vielen frohen Stunden, die wir mit ihm erleben durften.

Wer gerne selbst erfahren möchte, wieviel Spass gemeinsames Musizieren machen kann, ist herzlich eingeladen zur Singstunde immer Mittwochs um 20 Uhr im Hirschensaal.

Mehr Infos zum Männerchor Magden gibt es unter maennerchor-magden.jimdo.com.

*Bild: Kurt Thommen
Text: Georg Hünemann*



Der Vorstand des Männerchors Magden (v.l.n.r.): Richi Feusi, Georg Hünemann (Aktuar), Roberto Vacca (Dirigent), Max Schneider und Stefan Geissmann (Co-Präsidenten), Werner Hoppe (Kassier).

150 Jahre Jubiläum

Die Musikgesellschaft Magden feiert am 01./02.06.2019 ihr 150-jähriges Bestehen. Dies machen wir am Auffahrtswochenende mit musikalischen Highlights. Momentan ist das Organisationskomitee in der Detailplanung des Anlasses und wir alle freuen uns jetzt schon auf die Durchführung.

Hier schon einmal ein paar Ausblicke auf das tolle Programm:

Samstag 1.6.2019 ab 20 Uhr

- Mnozil Brass aus Wien! Das Highlight des Jahres für Magden

Einlass ist um 18:00 Uhr mit Barbewirt-schaftung vor dem Gemeindesaal sowie Barbetrieb nach dem Konzert.

Ticketvorverkauf für Mnozil Brass unter: <http://www.mg-magden.ch/>

Sonntag 2.6.2019, ab 09:30 Uhr

- Ökumenischer Gottesdienst mit musika-lischer Umrahmung der Musikgesell-schaft Magden
- Jugendmusik Projektblasorchester der Musikschule
- Argovia Musikanten
- Talschafttreffen mit den 3 Vereinen aus Buus, Wintersingen und Magden
- Festakt mit Uniformenweihe

Nebst der musikalischen Unterhaltung gibt es natürlich den ganzen Tag auch Kulinarisches. An Trinken und Essen soll es nicht mangeln.

Wie Sie bereits dem Programm ent-nommen haben, schaffen wir uns in diesem Jahr eine neue, zeitgemässe Uni-form an. Wenn Sie uns hier mit einer Spende helfen wollen, würde uns dies sehr freuen.

Bitte melden Sie sich beim OK-Chef Matthias Suter unter:

matthias.suter@fgg.ch oder telefonisch unter +41 79 222 91 15

Nun wünschen wir Ihnen eine gute Zeit bis dahin und freuen uns bereits jetzt, Sie an unserem Jubiläum begrüßen zu dürfen.

Ihre MG Magden

Text: Matthias Suter

Bild: Gruppe Mnozil Brass



Die Seele in der Natur baumeln lassen und Wildpflanzen geniessen



Blütenpralinés

Im Frühling lockt uns nicht nur das freundliche, wärmere Wetter zu einem Spaziergang in die Natur, wir fühlen uns auch vom frischen Grün der Wiese und den spriessenden Bäumen angezogen. Die Natur ruft, unser Körper braucht Bewegung und frische Luft für unser Wohlbefinden. Diese neue Lebensfreude reinigt unsere Seele, befreit unseren

Geist und erweckt unsere Sinne. Ein direkter und lebendiger Kontakt mit Wildpflanzen hilft uns, diese Gefährten am Wegesrand besser kennen zu lernen. Schon Goethe hatte im 18. Jahrhundert die Bemerkung geäussert: «Das Äussere einer Pflanze ist nur die Hälfte ihrer Wirklichkeit.» Wenn wir die Kräuter berühren, daran riechen oder mutig ein

Stückchen Blatt essen, entdecken wir verschiedene Geschmacksrichtungen: solche wie die des Gänseblümchens, die unsere Zunge zusammenziehen lassen, andere, die bitter wirken wie ein Löwenzahnblatt oder sauer schmecken wie der Sauerklee. Schliesslich empfinden wir auch die Schärfe des Bärlauchs oder die des Wiesenschaumkrauts.

Unterstützen Sie Ihre Dorfzytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat

Die Magdener Dorfzytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag

Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 30 als Einzelperson oder CHF 50 als Familie).

Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über info@dorfzeitung-magden.ch



Bluemegärtli

Hauptstrasse 7 - 4312 Magden
061 841 02 12
www.bluemegaertli.ch



BEAUTY OASE
MED. FUSSPFLEGE & KOSMETIK

Simone Abegg
eidg. gepr. Podologin & Kosmetikerin
Hauptstrasse 65b | 4312 Magden
www.beautyoase-magden.ch
Telefon: 079 155 84 19
Termine nach Vereinbarung

ferocar

Ihre Garage in Magden!



HONDA



Honda Civic



Suzuki Ignis

Die kompakte Nr. 1



SUZUKI

Way of Life!

Ferocar AG
Waldweg 27
4312 Magden

Tel: 061 841 00 55
info@ferocar.ch
www.ferocar.ch



Wir drucken **nicht nur die Magdener Dorfzytig!**

Sparn Druck + Verlag AG | Brüelstrasse 37 | CH-4312 Magden
Tel. +41 (0)61 845 80 60 | Fax +41 (0)61 845 80 61
info@sparndruck.ch | www.sparndruck.ch



Viel Natur und gutes Essen!

Zwischen Magden und Olsberg gelegen
(Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):
Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

Die Zeit ist reif für eine Frühjahrskurs, ein paar Wildpflanzenblätter zu einem grünen Salat vermischt genügen bereits, um unserer Verdauung neuen Schwung zu geben. Wildpflanzen sind gesund, aromatisch und kommen jetzt gerade rechtzeitig als frische nährstoffreiche Nahrungsergänzung dazu! Dieses Wildgemüse hilft uns auch, Krankheiten vorzubeugen und stärkt unseren Organismus. Der griechische Arzt Hippokrates hatte recht als er vor mehr als 2'500 Jahren behauptete: «Eure Nahrung soll eure Medizin und eure Medizin soll eure Nahrung sein!» Wildwachsende Pflanzen besitzen eine grosse Vitalitätskraft und sind echte Konzentrate reich an Vitaminen, Mineralsalzen, Spurenelementen und anderen lebensnotwendigen sekundären Stoffen.

Die Brennnessel zum Beispiel enthält Eisen, wertvolle Eiweisse, 25-mal mehr Vit. C und 17-mal mehr Calcium als der Kopfsalat. Im Gänseblümchen finden wir doppelt so viel Calcium und andere Mineralien wie im Spinat. Viele Wildkräuter dienen gleichzeitig als Ernährungs- und Heilpflanzen. Die Brennnessel fördert unsern Stoffwechsel indem sie blutreinigend, wassertreibend, schwach blutbildend wirkt und rheumatische Schmerzen lindert. Schliesslich wirkt sie vitalisierend bei Erschöpfungszuständen. Die traditionelle reinigende Kraft durch die Neun-Wildkräutersuppe am Grün-



Wiesenwaldtieller

donnerstag ist ein mehr als tausend Jahre alter Brauch.

Wildpflanzen lassen sich in zahlreichen Varianten anrichten. Allein mit der Brenn-

nessel habe ich an einem Weiterbildungskurs 13 verschiedene Gerichte zubereitet: von salzigen Chips über Salate, Suppe, Bratlinge, als gedünstetes Gemüse zu Süssspeisen wie Kuchen, Sorbet, Sirup etc.

Wer noch nie Wildkräuter verspeist hat, sollte mit kleinen Mengen, in der Form von Kräuterquark, beginnen, in Form von Kräuterquark. So lernt er den Geschmack einzelner Pflanzen kennen.

Auch die Spitzenküche beschäftigt sich immer mehr mit dem wilden Grün und bietet exklusive Gerichte an. Vielleicht hätten auch Sie Lust, mit mir auf schmackhafte Wildkräuterentdeckungen zu gehen und gesunde Gerichte zu kochen!

Eine Gelegenheit dazu bietet sich in Magden am 6. April 2019. Ich würde mich sehr freuen, Ihnen die wildwachsenden Schätze der Natur näher zu bringen und sie mit Ihnen als aussergewöhnliche Geschmackserlebnisse zu teilen. Mehr unter www.naturschutz-magden.ch



Frühlingserwachen

Text: Christine Bühler-Vuille,
Fotos: Esther Sonderegger

B lume

Telefon: +41 (0)61 841 1533
 Telefax: +41 (0)61 841 1560
 Internet: www.gasthauszurlume.ch
 Email: info@gasthauszurlume.ch

Hauptstrasse 11, 4312 Magden Schweiz



Kompetente Beratung ohne Wartezimmer.

toppharm

Hirschen Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Hirschenweg 1, 4312 Magden, Telefon 061 841 28 77
info@hirschenapotheke.ch

text bild farb form

4312 magden | 061 845 90 00 | atelier@dillier.ch | www.dillier.ch

atelierdillier

visuelle ideen

kreativ
beschriften



OLITHEA®

Premium Bio Olivenöl
 extra vergine aus Korfu,
 Griechenland

Naturbelassenes einzigartiges
 Olivenöl hervorragender Qualität
 für den täglichen Gebrauch bei
 der gesunden Ernährung Ihrer
 Familie. Reich an bekömmlichen
 Phenolen. Ihr Wohlbefinden
 wird es Ihnen danken.
Jeden Tag ein Genuss!

Grüsse
 Sandra Specker Andriotis

INFO & BESTELLUNGEN:

 Tel. 079 3363006
 e-mail: aa@olithea.gr
 www.olithea.gr



**Starke Erdbeben sind in
 der Schweiz selten.**

**Doch selten kann jederzeit sein –
 kennen Sie unsere Erdbebendeckung?**

Christian Bär, T 061 836 91 47
christian.baer@mobiliar.ch

Generalagentur Rheinfelden, Roger Schneider
 Obertorplatz 1, 4310 Rheinfelden
 T 061 836 90 20, rheinfelden@mobiliar.ch
mobiliar.ch/rheinfelden

die Mobiliar

16123AGSGA



Restaurant & Weinhandlung Putzi's Weinresidenz in Olsberg

Haus mit Geschichte, marktfrischer, saisonaler
 Küche und unverwechselbarem Weinkeller,
 beseelt von Menschen mit Leidenschaft für ihr Tun.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Gastgeber

Beatrice Arnosti & Andreas Putzi

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 18 Uhr

Telefon 061 843 04 04, www.weinresidenz.ch

Gemeiner Tüpfelfarn *Polypodium vulgare*, ein wiederentdeckter Farn in Magden

Der einst von Köbi Kämpfer im Magdener Buch (Seite 154/155) beschriebene Fundort galt als einziger Standort in Magden. Der Tüpfelfarn, auch Engelsüss genannt, solle im Chüller am Talbächli in der Nähe eines Nagelfluhfelsens wachsen.

Trotz langem Suchen habe ich den Tüpfelfarn an jenem Standort nicht gefunden. Dafür habe ich diesen Farn an einem neuen Ort entdeckt. Am Fussweg von Magden nach Rheinfelden, bei der Ängi wächst er an einer Fichte. Daher wird er auch Baumfarn genannt. Man weiss, dass diese Pflanze Kalk meidet und deshalb auf saurem Humusboden oder Moos wächst. Auf dem Foto vom Januar 2019 erkennt man die rundlichen Anhäufungen der rötlich-braunen Sporen, daher der Name Tüpfelfarn. Er gehört zu den kleinen, winterharten Farnen, die 10 bis 40 cm lange, einfach gefiederte Wedel besitzen.

Von April bis Mai hat man früher die noch eingerollten Triebe als Bittergemüse gegessen. Fleischhauer erklärt in seinem Werk «Essbare Wildpflanzen», dass der Wurzelstock dieses Farns heute noch, von September bis März, vor allem in den Bergen als Lakritz ähnlich schmeckende Bonbons verarbeitet wird. Der Farn trägt daher auch den Namen «Bärenzucker oder Süßfarn».

Medizinisch wurde das Engelsüss zu Zeiten von Hildegard von Bingen (1098 – 1179) bei Verdauungsstörungen, Leber- und Gallenwegerkrankungen angewendet. Kräuterpfarrer Künzle (1857 – 1945) beehrte diesen Farn als Hustenmittel und zur Vertreibung von Darmwürmern.

In Rheinfelden kommt der Tüpfelfarn am Belchenblick auf einem hohen Felsen in geringen Mengen vor und an schattigen Hängen entlang des Rheins auf Schweizer Seite.

Freuen wir uns, dass der Gemeine Tüpfelfarn auch in Magden wiedergefunden wurde!

Text: Christine Bühler-Vuille,

Foto: Willi Baldinger

Quellen: Magden, Herausgegeben von der Gemeinde Magden zum 1200-Jahr Jubiläum anno 2004

Steffen Guido Fleischbauer und al., Enzyklopädie Essbare Wildpflanzen, AT Verlag, 2. Aufl. 2014



Gemeiner Tüpfelfarn Polypodium vulgare

DR' LÄDER-LADE

SATTLEREI – POLSTEREI



ANDY MACKAY
Hauptstrasse 12, 4312 Magden
Tel. +41 61 333 10 01

Di – Fr: 09 – 12 / 14 – 18 h
Sa: 09 – 14 h

lederatelier-mackay@bluewin.ch
www.lederatelier-mackay.ch



Ihr Partner
für Immobilien-
verkauf

Telefon +41 61 335 35 77
immobilien@avenaris.com

www.avenaris.com



Hasler

Gartenbau

4315 Zuzgen Tel. 061 875 90 60
www.gartenbauhasler.ch

Zuhause - aber draussen



4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch

Fussreflexzonen- und Dorn-Therapie

Annette Jungo-Mathis

Telefon 079 451 24 77 • Hauptstrasse 23 • 4312 Magden



*Über die Füße
berührt man
den ganzen Menschen*

ZELGLIHOF

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Leckeres für Ihren Apéro, Ihr Fest oder einen Vereinsanlass.
Hauslieferungen jeden Samstag (Raum Magden) in Ihren Briefkasten.

Die Produkte werden jeden Tag frisch auf Bestellung zubereitet!

Brote	gefüllte Zöpfe	Kuchen
Zöpfe	gefüllte Brioches	Torten
div. Brötli	gefüllte Apérobrötli	Saisongebäck
Süssgebäck	Gemüse-Dip	Gutzli
Gugelhupf	Zwetschgen mit Speck	etc.

div. Saisongemüse ab Hof
Konfitüren

Marcel Lützeltschab * Zelglihof * 4312 Magden
Tel. 061 841 10 49 * zelgli.marcel@bluewin.ch * www.zelglihof4312.ch



Bäckerei
Konditorei - Café
zur **Schmitte**

Hauptstrasse 14 | 4312 Magden | Tel. 061 843 71 89

Geöffnet: Mo – Fr 6–18h / Sa 6.30–14h / So 8–12h

Kinesiologie

Ursula Sturzenegger

079 939 12 77 • Ziegelmatte 1 • 4312 Magden

Schützen Magden weiter im Aufwärtstrend

Mit der Generalversammlung und dem davor stattfindenden Winterschiessen wurde die Saison 2019 eingeläutet.

Ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2018, welches intensiv und erfolgreich war, durfte natürlich nicht fehlen. Erfreulicherweise konnten alle Ziele erreicht werden, welche im ersten Jahr von Patrik Benz als Schiessaktuar vorgegeben wurden. Um den Wettkampfgeist wieder zu wecken, wurde die Teilnahme mit einem Team an der Aargauer Mannschaftsmeisterschaft, sowie an der Schweizer Gruppenmeisterschaft vorgegeben. Die Mannschaftsmeisterschaft ist ein Ligasystem mit Auf- und Abstieg, die Gruppenmeisterschaft gleicht eher einem Cup-System. Mit dem unverhofften Aufstieg in die 2. Liga in der Aargauer Mannschaftsmeisterschaft wurde dieses Ziel sogar übertroffen. Auch die Teilnahme als Gruppe an bestimmten auswärtigen Schiessanlässen im Fricktal und dem angrenzenden Baselnd konnte erfüllt werden. Besonders erfreulich ist die Erreichung des letzten Zieles, die Teilnahme mit einer Gruppe an einem Jung&Alt Schiessen, welches

speziell dazu dient, die Jugendlichen in Wettkämpfe zu integrieren. Wie in der letzten Ausgabe der Dorfzeitung bereits zu lesen war, konnten wir uns in beiden besuchten J&A Schiessen in die prämierten Ränge schiessen. Dieser Erfolg beruht zu einem grossen Teil auf der hervorragenden Nachwuchsarbeit der Jungschützenleiter, welche in der letzten MAZI vorgestellt wurden.

Es war im 2018 zu spüren, dass der neue Spirit den Vereinsmitgliedern Freude bereitet. Die persönlich erzielten Fortschritte dürfen sich sehen lassen und machen neugierig auf die neue Saison. Die Schützen Magden durften, wie in den vergangenen Jahren, auch 2019 wieder neue Mitglieder willkommen heissen. Einerseits sind dies Übertritte von den Jungschützen zu den Aktiven, aber auch Neueintritte ohne Jungschützenkurs im Gepäck, welche z.B. am Tag der offenen Türe ihre Freude und die Faszination am Schiesssport entdeckt haben, sind nun mit dabei. Mittlerweile zählen wir drei aktive und erfolgreiche Schützinnen, welche sich über weitere

Schützinnen freuen würden. Aber auch für die männlichen Kandidaten hat es noch Plätze frei. Melden Sie sich bei uns, wir führen gerne ein unverbindliches Probetraining durch und zeigen Ihnen, wie facettenreich der Schiesssport ist.

Die Ziele für das Jahr 2019 sind im Gegensatz zu 2018 mehr leistungsorientiert. Wir möchten in der Aargauer Mannschaftsmeisterschaft mit der 1. Mannschaft die 2. Liga halten, was erfahrungsgemäss einen Schnitt pro Schütze von 180 Punkten (200 maximal) verlangt und ein sehr gutes Leistungsniveau ist. Mit der 2. Mannschaft, bei welcher auch die Jungschützen dabei sind und so Wettkampferfahrung sammeln können, möchten wir in der 3. Liga vollständige Runden absolvieren.

An der Schweizer Gruppenmeisterschaft wurde mit der Qualifikation der Hauptrunde ein sehr anspruchsvolles Ziel gesetzt, man darf gespannt sein, ob der eine oder andere über sich hinauswächst. Aufgrund der letztjährigen Erfolge an den Jung&Alt Schiessen, wollen wir dieses Jahr an allen vieren im Fricktal teilnehmen und uns in den prämierten Rängen platzieren.

Ohne Training keine Treffer, getreu diesem Motto wird Ende Mai ein mehrteiliges Training auf dem Stand Magden mit dem ehemaligen Schweizer Nationaltrainer und aktuellen Spitzenschützen Rolf Denzler durchgeführt.

Damit wir auch zukünftig erfolgreiche J&A Teams bilden können, jedoch der Einstieg in den Schiesssport mit einigem Kostenaufwand verbunden ist, wurde an der GV der Antrag eines Jugendförderungsfonds vorgestellt und von der Versammlung angenommen. Damit soll den Jugendlichen (Mindestalter 18) im Bedarfsfall, durch ein zinsloses Darlehen, die Anschaffung eines Sportgewehres ermöglicht werden. Der Verein selbst kann aus rechtlichen Gründen keine Gewehre besitzen und verleihen. Mit dem Jugendförderungsfonds, welcher von unserem Präsidenten René Heubrandner entwickelt wurde, steht dem Verein nun ein Mittel zur Verfügung, den Übergang von den Jungschützen zu den Aktiven optimal zu unterstützen. Somit sind wir gespannt auf die neue Saison und wünschen allen Schützen und Schützinnen «Guet Schuss».



Fleissige Schützen beim Training.

Sarah & Patrik Benz



EINRICHTUNG * GESTALTUNG

STEFANIE KLEBS

WINTERSINGERSTRASSE 25 * 4312 MAGDEN
079 231 03 63 * INFO@STEFANIEKLEBS.CH
WWW.STEFANIEKLEBS.CH




SCHWEIZER FLEISCH
Alles andere ist Beilage.

TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29



FLÜCKIGER AGRITECH AG
4451 Wintersingen Tel. 061/975 86 86

- Beratung • Verkauf
- Service & Reparatur aller Marken!

DAS FACHGESCHÄFT FÜR HAUS UND GARTEN!

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr.: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr / 13.30 Uhr bis 17.15 Uhr
Sa.: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr




ZUBER Gartengestaltung AG
Magden | Olsberg
Tel. +41 (0) 61 843 97 76
zuber-gartengestaltung.ch

Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand



Kaiser
Schreinerei

Renovierungen
Reparaturen
Innenausbau
Parkettböden

Berater
Korkböden
Fenster
Küchen

Bünnwägli 11
4312 Magden
Tel. 061 841 22 12
info@schreinerkaiser.ch
www.schreinerkaiser.ch

Für natürliches Wohnen



Wir schaffen Ideen für Ihren Raum.

KYM

Tobias Kym
eidgenössisch diplomierter
Schreinermeister

Anita Kym
diplomierte Raumgestalterin,
Farbdesignerin mit eidg. FA

Innenarchitektur
Schreinerei

Kraftwerkstrasse 7 | 4313 Möhlin | Tel. +41 61 851 19 45
www.innen-schrei.ch



Auf den Spuren von Charlie Chaplin

«Jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag.»

Dies ist ein Zitat von Charles Spencer Chaplin. Er wurde am 16. April 1889 in London geboren. Nachdem sich seine Eltern kurz nach seiner Geburt trennten, wuchsen er und sein Halbbruder Sydney allein bei der Mutter auf. Die Familie war sehr arm.

Doch für Charlie Chaplin sollte es besser laufen. Er hatte das Talent seiner Eltern geerbt und fühlte sich schon früh von der Bühne angezogen. Bereits im Alter von fünf Jahren trat er vor Publikum auf. Als Neunjähriger arbeitete er für die Künstleragentur «The Eight Lancashire Lads». 1903 verliess er die Agentur und versuchte sich als selbständiger Schauspieler. Er tourte als Darsteller in der Theaterversion von Sherlock Holmes durch Europa bis er 1908 erneut einen Vertrag bei Fred Karno, einem berühmten Theaterproduzenten, unterschrieb.

Bei Tourneen durch Nordamerika entdeckte ihn die New York Motion Picture Company, eine der damals wichtigsten Produktionsfirmen, und nahm ihn unter Vertrag. Mit wachsendem Erfolg stieg auch sein Gehalt – Chaplin verdiente bis zu 150'000 Dollar pro Woche. 1915, mit 26 Jahren, erreichte er den Höhepunkt seiner Karriere. Mit seinem einzigartigen Stil machte er sich unsterblich. «Der Spazierstock steht für die Würde des Menschen, der Schnurrbart für die Eitelkeit und die ausgelatschten Schuhe für die Sorgen», meinte er in einem Interview.

Nach 1936 wurde er auch als Produzent und Komponist tätig bei den Filmen «Lichter der Grossstadt» und «Moderne Zeiten». Er griff auch politische Themen, u.a. im Film «Der grosse Diktator», auf. Wegen seiner Komödien über die amerikanische Politik wurde er von der Bundeskriminalpolizei FBI beobachtet. 1952 entschied er sich deshalb, die USA zu verlassen und in Europa zu bleiben. Er zog in die Schweiz und liess sich im Anwesen Manoir de Ban oberhalb Corsier-sur-Vevey am Genfersee nieder. Er kaufte es kurz darauf. Es diente dem britischen Komiker, Schauspieler, Regisseur und Komponisten von 1953 bis zu seinem Tode am 25. Dezember 1977 als Wohnsitz. Er wurde 88 Jahre alt.

Im Juni 2019 haben die Mitglieder des Vereins «Senioren für Senioren Magden» die Möglichkeit, seine denkmalgeschützte



Villa und das sich dort befindliche Museum «Chaplin's World», anlässlich des Jahresausfluges, zu besuchen. Die Einladung für den Ausflug mit den Details wird Ende Februar an die Mitglieder versandt. Ist dies nicht auch ein Grund, Mitglied bei Sfs Magden zu werden? Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage www.senioren-magden.ch,

oder besuchen Sie unsere Drehscheibe, jeweils montags von 10–11 Uhr im Café Hirschen. Dort erhalten Sie die entsprechenden Auskünfte.

Text: Werner Senften

Foto: Mit Genehmigung des Museums Chaplin's World, www.charliechaplin.com



Traum Garten GmbH

Thomas Gysin

Landstrasse 42

4313 Möhlin

Tel. 061 851 35 67

Natel 079 602 26 73

kontakt@tg-traumgarten.ch

www.tg-traumgarten.ch



Wärmstens zu empfehlen

EDEN Solebad Rheinfelden
T 061 836 24 24, hoteleden.ch



Henzel

Immobilien – Treuhand GmbH

Junkermattstr. 1
CH-4132 Muttens

Fröschacker 6b
CH-4312 Magden

Fon +41 61 853 05 55
Fax +41 61 841 00 28

www.henzel.ch
info@henzel.ch

Gersbach

Sanitär · Heizung

weiss Rat für die klimaschonende

Heizungssanierung



4310 Rheinfelden · 061 836 88 22 · gersbach-ag.ch

vermieten, verwalten,
vermarkten & verkaufen...
für Ihre Immobilie setzen
wir uns gerne ein.



verwaltung@renus-ag.ch



renus-ag.ch

Quellenstrasse 14
4310 Rheinfelden

Tel. 061 836 40 80

**Sofortmontage
ohne Voranmeldung.**

Beste Service zu einem fairen Preis!



**Pneuhäus
Frank**

SCHNELL & EINFACH

Pneuhäus Frank Filiale in Ihrer Nähe:

Hauptstrasse 61
4312 Magden
T 061 841 15 75

Folgen Sie uns und profitieren
Sie von vielen Sonderangeboten:

[f PneuhausFrankAG](https://www.facebook.com/PneuhausFrankAG) [i pneuhausfrank](https://www.instagram.com/pneuhausfrank)

www.pneuhausfrank.ch

Was für ein Theater!



DIE Grossproduktion des Theaters Magden: das Freilichttheater «Deschliken 1437 – Letzte Stunden eines Dorfes» im August 2019!

Ein berührender Jahresrückblick in Versform von Seiten des Präsidenten, Roland Graf! Keine langwierigen Abhandlungen irrelevanter Punkte! Ein fröhlicher Abend mit lauter sympathischen Menschen jeglichen Alters, Jung und Alt! Der Verein Theater Magden macht möglich, dass auch die GV zum gemütlichen Beisammensein oder – Neudeutsch – zum «Social Event» wird.

Beim Rückblick stellte Financier und Vorstandsmitglied Max Emmenegger seine Begabung zum Budgetieren unter Beweis. Fast punktgenau gelangen ihm jeweils die Voraussagen. Nachdem Präsident

Roland Graf mit passenden Dia-Shows die Novemberproduktion «Frauen von Killing» und die Produktion von DRAMAGden «Romeo und Julia» in Erinnerung gerufen hatte, stellte er die Pläne für das Freilichttheater «Deschliken 1437 – Letzte Stunden eines Dorfes» vor. Mitte/Ende August 2019 ist es soweit: Die bekannte Magdener Sage wird wieder zum Leben erweckt und auch Sie können dabei sein! Ab Juni können die Tickets via Internet, an einem unserer Stände im Direkt-Verkauf und ab Juli per Telefon gekauft werden. Wir vom Verein Theater Magden würden uns freuen,



Walti Trummer, der Bühnenbildner des Theaters Magden, zeigt das Modell eines Hauses von «Deschliken».

wenn Sie Ihrem Verein oder Ihren Freunden unsere Trailer «Deschliken 1437» vorstellen und Werbung machen könnten. Erhältlich sind die zwei Trailer unter info@theatermagden.ch.

Zur Illustration des Bühnenbilds zeigte Walti Trummer anhand seines Modells, wie er die Häuser und die Kirche Deschlikens anhand von Scharnieren in die Wiese verankern wird. «Die Herausforderung ist dabei, dass das Ganze auch bei Wind stabil bleibt und gleichzeitig nicht schwer ist», erklärte er im Gespräch. «Die Elemente sind 4 auf 2 Meter und die Kirche 3.5 auf 3.5 Meter.» An einigen Samstagen wird Walti Trummer an seinem Arbeitsort an der Bühne für «Deschliken» arbeiten und ist auf unsere Unterstützung angewiesen. An alle Schreiner, Holzbauer, Maler und Künstlerinnen und Künstler in der Region: Sie sind herzlich willkommen. Erleben Sie den Zusammenbruch eines (Bühnen-) Dorfes live an einer der zehn Aufführungen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Zu einer Rochade kam es im Vorstand. Während Hansjörg Adler, Max Emmenegger und Präsident Roland Graf auch weiterhin die Hauptfäden des Theaters in den Händen halten werden, hat Lili Müller ihr Amt abgegeben. Unter herzlichem Applaus wurden ihre Verdienste gewürdigt. Neu im Vorstand sind Jeannette Adler als Aktuarin und ich als PR- und Medienverantwortliche. Meine Motivation, Teil des Vereins Theater Magden zu sein? Im Theater gibt es Menschen, die Nägel mit Köpfen machen und dennoch das Gesellige, die Freundschaft schätzen und leben.

Text und Foto: Clara Robr-Willers



**Schätzung, Beratung
und Verkauf**

HEINZ WIESNER
CH-4313 Möhlin
hw@wiesner-immobilien.ch

Ihr Immobilienmakler in Möhlin
079 578 66 66 | wiesner-immobilien.ch

Inserieren auch Sie in der vielgelesenen Magdener Dorfzytig.

PINNWAND

Imker aus Magden sucht Nachfolger.

Anfragen unter (diesmal der richtigen)
Telefonnummer: 076 814 06 54



**Junge Familie sucht in Magden ein Haus
oder Bauland, Tel. 079 252 50 33.**

JAHRESKONZERT der Musikschule Magden

Sonntag, 07. April 2019, 17 Uhr im Gemeindesaal
Magden



TV Basketball



Legende Team Basket von links nach rechts: Michi, Imerio, Peter, Alain, Martin, Marvin, Mike

Herren:

Mittlerweile sind wir gut in die Saison der 4. Liga gestartet. Wir konnten die ersten drei Spiele deutlich gewinnen. Das motiviert uns für den Rest der Saison deutlich. Zudem haben wir das erste Cupspiel überlegen gewonnen. Die Stimmung im Team ist super. Spielerisch machen wir stetig kleine Fortschritte. Personell sind wir standardmässig eher zu knapp. Wir suchen immer noch junge und motivierte Spieler für unser Team.

Trainingszeiten:

Montag: 20 bis 22 Uhr,
Donnerstag: 20 bis 22 Uhr
Ort: Sporthalle Juch
Kontakt: Thomas Küng

Junioren:

Die Junioren trainieren wieder in Rheinfelden. Da der Basketballclub TV Rheinfelden momentan die Juniorentrainer zur Verfügung stellt, war dies ein sinn-

voller Schritt. Die Zusammenarbeit vom TV Magden und TV Rheinfelden bleibt weiterhin bestehen. Die Junioren werden an einem Meisterschaftsbetrieb teilnehmen. Die Freude am Basketball hat weitere begeisterte Jugendliche mobilisiert und so zu einem stetigen Zuwachs der Mannschaft geführt.

Trainingszeiten: Montag: 19 bis 20.30 Uhr (Schulhaus Augarten), Mittwoch: 18.30 bis 20 Uhr (Schulhaus Engerfeld)
Kontakt: Alexander De Simone

Damen:

Ein harter Kern im Damenteam ist sehr motiviert und trainiert weiterhin ohne Meisterschaftsbetrieb. Einmal pro Woche treffen sie sich und leben ihre Leidenschaft für den Basketball aus. Ihr eigentliches Ziel ist ein Teamzuwachs. Somit könnten sie in naher Zukunft wieder am Meisterschaftsbetrieb teilnehmen. Das Training ist jeweils am Freitag 19 bis

20.30 Uhr in der neuen Halle in Magden. Wer gerne schnuppern möchte, ist herzlich eingeladen.

Kontakt: Thomas Krebs

Fotograf und Autor: Thomas Küng



Pfarrerin Stefanie Schmid feierlich ins Amt eingesetzt

Am Sonntag, 20. Januar, fand im Kirchgemeindehaus «Im Gässli» ein Festgottesdienst statt. Anlass war die Einsetzung von Stefanie Schmid als Pfarrerin für den Gemeindeteil Magden und Olsberg der reformierten Kirchgemeinde Region Rheinfelden.

Das «Gässli» war festlich geschmückt und bräuschevoll. Das Glockenspiel, Markenzeichen des Magdener Kirchgemeindehauses, erklang schon, als noch immer zusätzliche Stühle in den Raum getragen wurden.

Der Gottesdienst stand unter dem Psalmvers: «Befehl dem Herrn deine Wege und vertrau auf ihn. Er wird's wohl machen» (Ps. 37, 5). In verschiedenen Variationen beschrieben Pfarrerin Christine Straberg, die Stefanie Schmid als Dekanin in ihr Amt einsetzte, Catherine Berger,

Präsidentin der Kirchgemeinde Region Rheinfelden, sowie Stefanie Schmid selber in ihren Reden die vielfältigen Aufgaben des Pfarramts und die entsprechenden, oft widersprüchlichen Anforderungen. Besonders anschaulich wurden diese in einem eingespielten Video, in dem Jungreporterin Larissa Schädli (12 J.) humorvoll einige Magdener Gemeindeglieder nach ihren Vorstellungen von der perfekten Pfarrerin befragt.

Vor diesem Hintergrund hat das Psalmwort entlastende Kraft: All unser Schaffen, sagte Christine Straberg, sei getragen von Gottes Gnade. Catherine Berger betonte darüber hinaus, dass Stefanie Schmid auf Menschen zählen könne, die sie in ihren Aufgaben unterstützen würden. Das Geschenk der Kirchenpflege, ein Olivenbaum, der sich



Einsegnung durch Dekanin Christine Straberg

durch ein weitverzweigtes Wurzelwerk auszeichnet, unterstrich diese Botschaft symbolisch. Stefanie Schmid wies noch auf einen weiteren Aspekt hin: In der Ungewissheit, die mit grossen Entscheidungen im Leben verbunden ist, lädt der Psalmvers dazu ein, auf Gottes Weisheit zu vertrauen. «Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr euch weist. Weil Leben heisst: sich regen, weil Leben wandern heisst», heisst es in Steffi Schmid's liebstem Lied, das sie am Schluss ihrer Predigt zitierte und das die Gemeinde danach sang.

Es folgten kurze und kurzweilige, humorvoll-herzliche Grussworte des Gemeindeammanns von Magden, Dr. André Schreyer, des Gemeindeammanns von Olsberg, Karl Bürgi, sowie von Seiten der römisch-katholischen und der christkatholischen Schwesterkirchen, vorgelesen durch Monika Lauper, Manuela Petraglio-Bürgi und Peter Feenstra. Die Kirchenpflege sang ein zum Schnitzelbank umgedichtetes Kirchenlied, die Organistin Nina Haugen spielte gemeinsam mit einem Streicherensemble Musik von Mozart und Purcell, die Magdener Kommission richtete den Aperó aus, der wahrlich «riche» war und in dessen gehobener Stimmung sich der Wunsch der Kirchenpflege an die frischgebackene Magdener Pfarrerin zu verwirklichen schien:

«Dass dir die Arbeit Spass macht/und dass du glücklich bist./Dass unsre Steffi oft lacht,/fröhlich und frei als Christ(in).»

Andreas Fischer
(Andreas Fischer ist Pfarrer der reformierten Kirchgemeinde Region Rheinfelden und zuständig für den Gemeindeteil Kaiseraugst.)
Fotograf Fotos Amtseinsetzung:
Willi Baldinger



Pfarrerin Stefanie Schmid



Willkommenslied der Kirchenpflege

Fiire mit de Chliine: Das verlorene Schaf

Kennst du die Bücher von Conni? Das Mädchen mit dem rot-weissen Ringelpulli und den blauen Latzhosen? In einer dieser Geschichten darf Conni mit Mama in die Stadt, um neue Kleider zu kaufen. Aber, oh weh, in einem grossen Warenhaus verlieren sich Conni und Mama. Zum Glück finden sie sich wieder, aber der Schreck sitzt beiden tief in den Knochen. Natürlich hat Mama Conni gesucht und dann auch wieder gefunden. Aber wie wäre es, wenn Mama jetzt nicht eine Conni hätte, sondern hundert Connis? Würde sie dann auch so verzweifelt suchen?

So geht es nämlich dem Hirten in unserer Geschichte vom verlorenen Schaf, eine Geschichte, die Jesus erzählt hat. Er hat hundert Schafe, nun ist plötz-



lich eines verloren. Was tut der Hirte nun? Was passiert dem Schäfchen? Davon werden wir im Fiire am 8. März um 17 Uhr mehr hören.

Wir werden eine abwechslungsreiche halbe Stunde erleben, in der gesungen, gebetet, erzählt und gebastelt wird. Im Anschluss gibt es ein feines Brötchen und etwas zu trinken. Wer will, bleibt noch da zum Plaudern.

Der Anlass wird von den drei Landeskirchen mitgetragen und richtet sich in erster Linie an Kinder im Vorschulalter, aber natürlich sind alle herzlich willkommen.

Franziska Kuhn und Katharina Metzger und das ganze Vorbereitungsteam

Am Magdener Sternsingen können alle mitmachen!

«Am 6. Januar 2019 besuchten 12 Kinder 45 Magdener Häuser und Wohnungen. Uns freut, dass die Hälfte der Kinder von der reformierten Kirchgemeinde gekommen sind, so wurde die Durchführung des Anlasses ermöglicht», sagt Beatrix Baldinger, die mit ihrem Mann Willi Baldinger den Anlass zum sechsten Mal organisiert hat. «Seit drei Jahren ist das Sternsingen ein ökumenischer Anlass. Alle können mitmachen. Man muss nicht unbedingt einer Konfession angehören.»

«Vater im Himmel, begleite alle, die durch diese Türe ein- und ausgehen mit deinem Segen. Halte deine schützende Hand über dieses Haus, das ganze neue Jahr», lautet der Segensspruch der Sternsingerinnen und Sternsinger.

Berührt und manchmal mit Tränen in den Augen empfangen alle Magdenerinnen und Magdener, die sich angemeldet hatten, die Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und 12 Jahren. Nicht nur die eigenen Familien freuten sich über die als Könige und Sternträger verkleideten Kinder, sondern auch alleinstehende Menschen. «Es lässt keinen kalt, wenn Kinder gute Wünsche und Lieder vortragen und Häuser und Wohnungen segnen», erklärt Willi Baldinger von der römisch-katholischen Kirche, die den Anlass ermöglicht. Klar wurde dies bei einem älteren Ehepaar, das jedes Jahr

frischen Zopf aus dem Ofen holt, sobald eine Gruppe Sternsinger an der Türe klingelt. Das Strahlen in den Augen und die Dankbarkeit kann ich nur schwer mit Worten ausdrücken. Natürlich freuten sich die Kinder nebst den Spenden für wohltätige Zwecke durchaus über Süßigkeiten, ein Stück Zopf und etwas zu trinken. Vor allem nach stundenlangem Gang durch die Magdener Strassen.

Das Sternsingen ist ein alter Brauch. Als Sternsinger bezeichnet man eine Gruppe Menschen, meist Kinder, deren drei als die Heiligen Drei Könige verkleidet sind. In Gruppen ziehen sie zum Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar durch die Gemeinde, bringen an den Türen von Häusern und Wohnungen mittels Kreide oder Kleber den Segen für das neue Jahr an, inzensieren mit Weihrauch



«Hälfed doch mit, dass uf dere Ärde, meh Freud, meh Güeti, meh Liebi cha wärde!», singen Magdener Sternsängerinnen und Sternsänger.

und sammeln Geld für wohltätige Zwecke. Dieses Jahr ging eine Hälfte des Erlöses an krebserkrankte Kinder in der Schweiz, die andere Hälfte an Kinder in Peru.

«Während vor zehn Jahren an zwei Tagen dreissig Kinder total 90 Häuser und Wohnungen besucht haben, sind es seither jeweils zwischen 12 und 17 Kinder», schildert Beatrix Baldinger. «So ist alles im Wandel. Aber es lohnt sich, diesen schönen Brauch in unserem Dorf zu versuchen weiterzuführen. Uns hat

es sehr Spass gemacht, zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder mitmachen und den Leuten Freude und Segen brachten.» Neben Beatrix und Willi haben deren Tochter Julia Baldinger, Theres Widmer, Roger Sprenger und ich Gruppen begleitet. Barbara Mertin verköstigte uns mit einem Mittagessen und dem passenden Zvieri: Dreikönigskuchen.

Den Dreikönigstag feiern viele Magdenerinnen und Magdener wie Weihnachten auch. Ob wir einer Konfession

angehören oder nicht: Gute Wünsche für das neue Jahr freuen die meisten. Wenn Sie eine der Kindergruppen begleiten möchten im nächsten Januar, melden Sie sich Ende Jahr bei Familie Baldinger. Infos zum Sternsingen 2020 folgen im Dezember.

Text: Clara Robr-Willers

Foto: Willi Baldinger

Kleines Kino im Gässli

**06. März 2019 von 14 – 16 Uhr
für 1. – 5. Klässler im ref.
Kirchgemeindehaus Gässli,
Juchstrasse 27, Magden.**

Zum letzten Mal vor der langen Sommerpause zeigen wir im Gässli einen weiteren Film: «Abenteuer in Jerusalem: Jesus und die Tiere». Jericho, der mutige Strassenhund, freundet sich mit dem Zimmermann Jesus an und folgt ihm in der letzten Woche seines Lebens. Als Jesus im Garten Gethsemane festgenommen wird, bittet Jericho seine tierischen Freunde um Hilfe. Ulysses, die weisse Dogge, die fürsorgliche Igel-Dame Petra und Miguel, das streitlustige Chamäleon sowie viele andere Tiere möchten ihrem neuen Freund helfen und erleben dabei viele Abenteuer in Jerusalem. Jesus aber zeigt seinen tierischen Freunden auf besondere Art, dass es wichtig ist, seinen Feinden zu vergeben und niemals die Hoffnung zu verlieren. (Quelle: weltbild.ch).

In der Pause gibt es ein Zvieri. Unkostenbeitrag: 2 Franken. Weitere Informationen unter:

www.ref-rheinfelden.ch/kleines-kino

Suppentag

23. März 2019, ab 11.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Gässli, Juchstrasse 27, Magden

Essen und dabei Gutes tun, das ist das Motto des alljährlichen Suppentags. Wir bieten dieses Mal Kürbissuppe an, Buurebrot und zum Dessert verschiedene Kuchen. Der Erlös geht an Schulen in der DR Kongo, die häufig unter akutem Geldmangel leiden:

Die kongolesische Verfassung gesteht im Prinzip jedem Kind den unentgeltlichen Zugang zur Grundschulbildung zu. Doch leider kann der Staat seinen Ver-



pflichtungen kaum nachkommen. Ihm fehlt das Geld, um die Löhne des Lehrpersonals zu zahlen und die Schulinfrastruktur bereitzustellen. Wo der Staat seinen Aufgaben nicht nachkommen kann, springen Hilfsorganisationen und Kirchen ein. (Quelle: Mission 21). So auch Mission 21, deren Arbeit wir im Kongo mit dem Suppentag unterstützen möchten.

Wie in den vergangenen Jahren auch wird ausserdem ein Bücherflohmarkt angeboten.

Klassik im Gässli

Sonntag, 24. März 2019, 17 Uhr
Werke von Beethoven, de Falla und Franck erklingen am 24. März 2019 im Gässli, vorgetragen von Aniele Steininger

(Klavier) und Aline Schnepf (Violoncello). Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erbeten.

Konf-Unterricht – Bist Du dabei?

Ab Mai 2019 startet der neue Konf-Jahrgang. Jeder, der in der achten Klasse ist, erhält dazu eine Einladung. Wobei... nicht jeder. Denn leider haben wir nur die Adressen von denjenigen, die getauft sind. Schade, denn vielleicht bist Du nicht getauft, möchtest aber trotzdem gerne konfirmiert werden. Melde Dich in diesem Fall im Pfarramt, damit wir Dir ein Anmeldeformular zuschicken können. Wir freuen uns auf Dich!
Mail: stefanie.schmid@ref-rheinfelden.ch,
Tel. 061 841 21 50

Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien – Kommt, alles ist bereit



Jeweils am ersten Freitag im März findet auf der ganzen Welt der ökumenische Weltgebetstag statt. Die Liturgie wird jedes Jahr von Frauen eines anderen Landes verfasst. Im Jahr 2019 kommt die Liturgie aus Slowenien, dem Naturparadies zwi-

schen Alpen und Adria. «Kommt, alles ist bereit»: Im Zentrum der diesjährigen Feier steht das Gleichnis vom grossen Gastmahl aus dem Lukasevangelium. Ein Mann lädt seine Freunde zu einem Festmahl ein, aber alle lassen sich entschuldigen. Der Gastgeber ist enttäuscht und lässt Arme, Behinderte und Randständige an seinen Tisch bitten, damit das Fest trotzdem stattfinden kann. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt.

Sie sind herzlich eingeladen, Slowenien näher kennenzulernen und Solidarität mit den slowenischen Frauen zu zeigen. Wir nehmen im gemeinsamen Gebet Anteil am Schicksal der Menschen in Slowenien. Wir unterstützen mit der Kollekte ausgewählte Projekte in Slowenien und verbessern die Lebenssituation von benachteiligten Frauen und Kindern in Projekten weltweit. Dies geschieht beides nach dem Leitspruch «Informiert beten und betend handeln».

Die Feier findet am Freitag, den 1. März 2019, um 18 Uhr in der christkatholischen Kirche in Magden statt. Im Anschluss



werden wir gemeinsam bei einem Imbiss Spezialitäten aus Slowenien geniessen. Das ökumenische Vorbereitungsteam freut sich auf Ihr Kommen.

Margrit Sacher, Ina Lützelshwab, Elisabeth Hochstrasser, Sabine Musmann, Mireille Membrini, Stefanie Schmid, Claudia Schüpbach

Claudia Schüpbach

Schule Magden im Schnee

Am 21. Januar verbrachten über 100 Kinder der Primarschule Magden einen erlebnisreichen Schnee-Tag auf der Lenzerheide.

Sie nutzten das Angebot «Schule im Schnee» des Departements Bildung, Kultur und Sport. Früh morgens um 6 Uhr



Frontalunterricht in schönster Umgebung

brachten drei Busse die Kinder und die wenigen Begleitpersonen an die Sonne. Die Schlittellkinder wurden mit den Begleitpersonen zur Schlittelpiste unterhalb des Rothorns gebracht. Kinder, die Ski oder Snowboard fahren, wurden nach der Ankunft bei Bedarf mit Material ausgerüstet und auf Skilehrer/-innen und der lokalen Skischule verteilt. Dank den kleinen Gruppen von 4–6 Kindern konnten Anfänger bis sehr gute Fahrer/-innen maximal profitieren. Über Mittag bekamen alle ein grosszügiges Mittagessen im Bergrestaurant. Danach ging's wieder auf die Piste. Wer dachte, die Kinder seien am Abend müde und würden im Bus schlafen, hatte sich getäuscht: Die Heimfahrt war eine einzige Party. Vielleicht waren die Kinder später zu Hause müde?

Text: Christian Burger, Schulleitung

Einzug der Schneemänner



Wenn Magden Schulferien hat, ist in der Chinderinsle trotzdem Hochbetrieb. Aktivitäten, Rituale und Ausflüge werden sorgfältig geplant, damit die Kinder eine abwechslungsreiche Ferienzeit bei uns erleben können.

Das Thema der allerersten Ferienwoche im Januar 2019 war: «Schnee, Spass und Spiele». Aber es hatte keinen Schnee! Deshalb stand am Mittwoch «Schneemänner basteln» auf dem Programm.

Für 15 Kindergarten- und Schulkinder gab es diesmal besonderes Bastelmaterial: Socken! Die Kinder waren sehr erstaunt, und neugierig wollten sie wissen, wie aus Socken ein Schneemann entstehen soll.

Nachdem die einzelnen Schritte erklärt wurden, nahmen die Kinder Schere, Stifte, Schnur, Reis, Stoffe und noch mehr Materialien in die Hand und es wurde fleissig geschnürt, geschnitten, gezeichnet und geklebt. Die «Verzierung» war die lustigste Phase. Bald hatte jeder Schneemann seinen eigenen «Touch» erhalten. So sind unter anderem ein Piraten-Schneemann, ein Clown-Schneemann und der Polizisten-Schneemann entstanden. Es entwickelte sich beim Basteln viel Freude und es wurde sehr viel gelacht. Am Abend durfte jedes Kind seinen selbstgebastelten Schneemann mit nach Hause nehmen.

Bei uns in der Chinderinsle Magden können die Kinder auch ausserhalb der Schulferien regelmässig basteln und werken. Wir bieten dafür verschiedenen regulären Bastelmaterialien an und arbeiten auch oft mit recycelbaren oder natürlichen Produkten wie z.B. Zeitungen, Eierkartons, Sand, Steine, Textilien, Mehl, Kleister, Kartonschachteln und Holz.

Wir sind immer wieder erstaunt und begeistert von den vielseitigen und ausgefallenen Ideen der Kinder. Beim Basteln können die Kinder ihre kreativen und künstlerischen Fähigkeiten entdecken und ausleben. Wir lassen die Kinder fast alles selber machen, denn damit erfahren sie die Konsequenzen von ihrem Denken und Handeln. Sie können mit verschiedenen Materialien experimentieren und lernen Sorge dafür zu tragen zu teilen und gleichzeitig wird auch die Sprache gefördert.

Wir freuen uns sehr, auch in der Zukunft noch ganz viele kreative, lustige und spannende Momente zu erleben beim Basteln, Experimentieren, Singen, Turnen oder während Ausflügen und Waldtagen.

*Text und Bilder: Marie-Claude Hobler,
Administrative Leiterin und
Schülerbetreuerin*



Elternrat: Streiten will gelernt sein

Der Elternrat Magden beginnt seine Vortragsreihe in diesem Jahr mit dem oft gewünschten Thema «Streit unter Kindern».

Warum streiten Kinder und wie lernen sie Konflikte selbständig zu lösen?

Warum ist Geschwisterstreit besonders rau und wie sollen Eltern darauf reagieren?

Frau Sarah Zanoni, pädagogische Psychologin, www.jugendcoaching.ch, wird am Donnerstag, den 28. März 2019

um 19.30 Uhr im Hirschensaal der Musikschule Magden, Hirschenweg, zu diesen Fragen referieren.

*Text: Sabine von dem Bussche,
Elternrat Magden*

Elternvereinigung: Wer macht mit?

An der im Januar alljährlich stattfindenden Retraite des Elternvereins-Vorstandes haben wir beschlossen, unseren Vorstand fortlaufend zu erweitern. Dies mit dem Zweck, die Organisation der geplanten Anlässe besser und breiter abzustützen und mögliche Abgänge einfacher und rascher zu kompensieren.

Verstärkung gesucht im Vorstand

In diesem Sinne soll dies ein Aufruf sein, neue und interessierte Personen anzusprechen, die im Vorstand der Elternvereinigung Magden mitwirken möchten. Der zeitliche Aufwand hält sich in planbaren Grenzen. Nebst den quartalsweisen Vorstandssitzungen kann man sich als Organisator oder Mitorganisator für ein bis zwei Anlässe engagieren. Es sind auch Tätigkeiten wie Betreuung der Webseite, Schreiben von Newslettern, Revisor etc. auszufüllen. Ich hoffe, möglichst viele Interessierte zu einem Schnuppern animieren zu können. Ein Engage-

ment im Dorf und zugunsten von Familien macht grosse Freude und schafft viele neue Kontakte. Es wäre sehr schade, wenn das Dorfleben und seine Vereine nur noch dahindarben.

Selbstverständlich haben wir für das laufende Jahr wiederum ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Weitere Informationen entnehmen Sie unserer Webseite auf: www.evmagden.ch

Adventsfenster

Nach ein paar Jahren der Unterbrechung möchten wir wieder eine Vorweihnachtszeit mit 24 gestalteten Adventsfenstern im Dezember 2019 organisieren.

Ein Adventsfenster bietet in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes. Einerseits könnten Sie alleine oder zusammen mit Ihren Kindern und Enkeln ein Fenster gestalten, welches allen Passanten eine Freude bereitet. Andererseits bietet ein

eventueller Umtrunk am Tag Ihres Adventsfensters die Gelegenheit, sich mit Passanten, Nachbarinnen und Nachbarn in gemütlicher Runde auszutauschen.

Die Fenster werden jeweils um 18 Uhr mit oder ohne Apéro eröffnet und beleuchtet bis ca. 23 Uhr unser Dorf.

Werden Sie also auch dabei sein, oder möchten Sie weitere Auskünfte?

Bitte melden Sie sich unter: info@evmagden.ch

Text: Andreas Moser

Leserbrief

Ein Bravo auf unsere Weihnachtsbeleuchtung!

Die Weihnachtszeit und der Jahreswechsel sind vorbei und die neue Weihnachtsbeleuchtung ist bereits eingelagert; bereit für den neuen Einsatz am Jahresende. Für mich war die neue Festbeleuchtung sehr schön, wenn auch das Unterdorf, gemäss Feststellung am Neujahrsapéro, etwas zu kurz gekommen

sein soll. Wie ich erfahren habe, und das freut mich ganz speziell, handelt es sich nicht um eine 08/15-Ausgabe, nein, um ein handwerkliches Unikat. Die Sterne wurden nämlich in handwerklicher Qualität von Magdener Unternehmern zu Konkurrenzpreisen angefertigt. – Ehret einheimisches Schaffen!

Karl R. Kaiser

Elisabeth Emmenegger

«Vereine, lasst uns zusammenarbeiten!»

Welchen Wert und Sinn haben Vereine für uns Magdenerinnen und Magdener heute? Die Magdener Dorfzeitung gibt das Wort Elisabeth Emmenegger, die sich seit 35 Jahren in mehreren Magdener Vereinen engagiert.

Lize, warum bist Du einem Verein beigetreten?

Wir wollten uns hier verwurzeln. Wenn man sich aktiv in einem Verein engagiert, identifiziert man sich automatisch mehr mit seinem Dorf. Nachdem wir 1983 nach Magden gezogen waren, schloss ich mich direkt dem Damenturnverein an und leitete unter anderem das MuKi-Turnen. Gerade für Frauen, die wie ich neu nach Magden gezogen sind, bildete das MuKi-Turnen einen wichtigen sozialen Treffpunkt.

Was ist das Besondere an einem Verein wie dem DTV?

Wir im Damenturnverein zelebrieren die Gemeinschaft. Wenn, unter anderem, eine Frau ihren runden Geburtstag feiert, wird sie von den anderen überrascht.

Du bist ebenfalls Mitglied beim Frauenverein Magden und hast zwanzig Jahre lang im Mahlzeiten-Dienst gearbeitet. Welche Funktionen hat dieser Verein?

Dieser gemeinnützige Verein ist in vielen verschiedenen Sparten aktiv und wird nur von Personen, die freiwillige Arbeit leisten, betrieben.

Warum können kurzfristige Engagements die langfristige Arbeit eines Vereins nicht ersetzen?

Vereine bilden das Fundament einer Dorfgemeinschaft. Wenn man einem Verein beiträgt, sagt man «Ja» zu einer Gemeinschaft und identifiziert sich mit ihr. Man lernt die anderen kennen und hält zusammen in guten wie in schlechten Zeiten. Viele Vereinsmitglieder verfügen über eine Aufgabe, die sie im privaten Umfeld nicht mehr haben. Gleichzeitig zählt bei der Vereinsarbeit nicht nur die Befriedigung der eigenen Interessen. Man übt sich in einem solidarischen Verhalten, dem Fundament einer demokratischen Gesellschaft.



Elisabeth Emmenegger in guter Begleitung

Du bist seit der Gründung bei der Theatergruppe dabei. Was fasziniert dich am Theater?

Ich wurde ursprünglich als Ersatzspielerin angefragt und bin hängen geblieben. Inzwischen finde ich, dass Theaterspielen gut für Geist und Seele ist. Eine Aufführung kann nur funktionieren, wenn jede und jeder 100 % präsent ist.

Im Moment engagierst Du Dich für das Rahmenprogramm des Freilichttheaters «Deschliken 1437 – Letzte Stunden eines Dorfes». Ist es schwierig, andere Vereine für einen Beitrag zu gewinnen?

Einerseits erhalte ich viele positive Reaktionen und Respekt für unser Projekt. Einige wollen mithelfen, aber als Verein etwas aktiv darstellen wollen leider (noch) nicht so viele. Definitiv dabei sind: der DTV, Senioren für Senioren, der Natur und Vogelschutz und die Musikschule. Einige weitere Vereine sowie auch die Schule Magden entscheiden im Verlauf der nächsten Wochen, in welcher Form sie sich engagieren wollen und können.

Wie erklären sich die unterschiedlichen Reaktionen?

Gewisse Vereine sind in ihrer eigenen Tätigkeit ausgelastet und haben für aus-

sergewöhnliche Aktivitäten keine Zeit mehr. Da bei vielen Vereinen die Mitgliederzahlen zurück gehen, fehlt es an Personal und somit auch an Motivation. Früher haben alle Dorfbewohner denjenigen Verein, der an einem Eidgenössischen Fest teilgenommen hatte, beim Dorfeingang bei der Metzgerei Tschannen abgeholt. Die Musik spielte, und alle zusammen marschierten durch das Dorf. Klar klingt das nostalgisch, aber es war so.

Welches ist somit Dein Anliegen?

Mein grösster Wunsch wäre, wenn das Rahmenprogramm nur mit Magdener Vereinen gestaltet werden könnte. Ich würde mich sehr freuen, wenn die ganze Magdener Bevölkerung uns bei den Aufführungen besuchen würde. Dieses «Sagenhafte» Stück Geschichte sollte sich niemand entgehen lassen. Dann natürlich zwei Wochen gutes Wetter, weil die Schauspieler auch im Regen spielen, während die Zuschauer im Trockenen sitzen.

Lasst uns zusammen etwas auf die Beine stellen! Meldet Euch (auch freiwillige Helfer) bei lize@megg.ch

Interview und Foto: Clara Robr-Willers

Der Musikkreis Terzo



Für Menschen im dritten Lebensabschnitt

Angebot

Die Musikschule Magden bietet ab Frühjahr 2019 mit dem Musikkreis Terzo neu einen Kurs für Seniorinnen und Senioren an.

Ob gemeinsames Spielen auf bekannten und unbekannten Instrumenten, ob Musizieren nach Noten oder aus dem Gedächtnis auf der Geige von früher, am Klavier oder mit neuen Perkussionsinstrumenten, ob Singen oder Tanzen: im Terzo können Musik-Projekte entstehen, musikalische Entdeckungsreisen gemacht und musikalische Klänge genossen werden.

Die Auseinandersetzung mit Musik ist ein lebenslanger Prozess und eine wunderbare Chance, das Üben von Bewegungsabläufen mit Gemeinschaftlichkeit, Konzentration und Freude zu verbinden. Musik nutzt und fördert motorische und kognitive Fähigkeiten. Sie bietet die Möglichkeit, Projekte zu entwerfen und Ideen zu verwirklichen; denn beim Musizieren sind das Hören und Sehen, das Fühlen und Tasten, die Bewegung und

die Koordination eng mit der Imagination und der Kreativität verbunden. Musik ist eine Tätigkeit, die uns bereichert, flexibel hält und ganz einfach Freude bereitet.

Voraussetzungen

Für die Teilnahme am Terzo sind keine speziellen musikalischen Vorkenntnisse erforderlich. Der Musikkreis Terzo findet einmal wöchentlich am Dienstag Nachmittag unter der Leitung von Frau Lesslauer an der Musikschule Magden statt.

Der Kurs kann ab einer Gruppengrösse von 5 TeilnehmerInnen durchgeführt werden.

Schnupperstunde

Eine kostenlose und unverbindliche Schnupperstunde wird am Dienstag, dem 19. März 2019, von 14.30 Uhr bis 15.20 Uhr im Hirschen angeboten. Wir sind dankbar für Voranmeldungen per Mail oder Telefon.

Kursbeginn und Kursdauer

Bei genügend Anmeldungen (mindestens fünf TeilnehmerInnen) beginnt der Kurs am 26. März 2019 und findet je-

weils am Dienstag von 14.30 Uhr bis 15.20 Uhr statt.

Der Musikkreis Terzo findet 10 Mal während 10 Wochen statt und endet am 11. Juni 2019. In den Schulferien wird kein Unterricht erteilt. Eine Fortsetzung des Kurses ist bei genügend Anmeldungen möglich.

Leitung

Frau Lesslauer unterrichtet Violine an der Musikschule Magden. Sie ist Orchestermusikerin im Aargauer Symphonie Orchester argovia philharmonic, Mitglied des capriccio barockorchester sowie Musiktherapeutin an der REHAB in Basel, wo sie an der Leitung des dortigen beliebten Musikkreises mitwirkt.

Kosten

10 Kurswochen im Musikkreis Terzo à 50 Min. kosten CHF 180.-.

Die Schnupperstunde am 19.03.2019 ist kostenlos.

Information und Anmeldung

Sekretariat der Musikschule Magden: Christa Bernasconi, 061 843 70 85 (Mittwoch und Donnerstag: 14–16 Uhr; Anrufbeantworter)

Musikschule Magden
Hirschenplatz/Postfach
4312 Magden

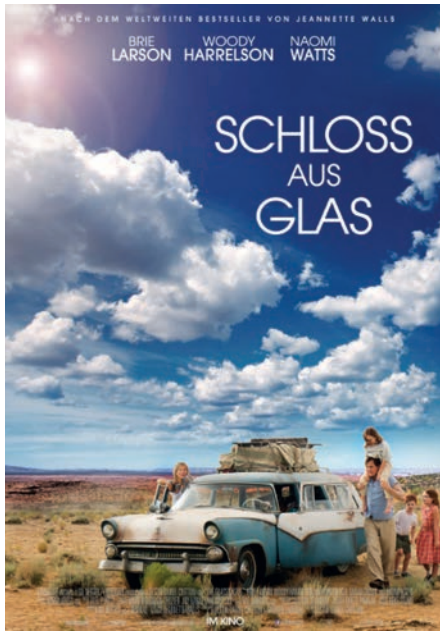
Kursleitung: Mireille Lesslauer
Tel. 061 322 02 42 (mit Anrufbeantworter)
Mail: mireille.lesslauer@me.com

Musikschulleitung: Marie-Jeanne Kleist
(erreichbar vormittags zwischen 10 Uhr und 12 Uhr), Tel. 061 741 21 42
Mail: mjkleist@bluewin.ch

Homepage der Musikschule Magden:
www.musikschulemagden.ch

*Text: Mireille Lesslauer,
Marie-Jeanne Kleist
Foto: Mireille Lesslauer*

«Schloss aus Glas» von Destin Daniel Cretton



Der Film basiert auf den Kindheitserinnerungen der amerikanischen Journalistin und Autorin Jeannette Walls. Er beschreibt eine rastlose und ungewöhnliche Kindheit in den USA der sechziger Jahre: Eltern, die mit ihren vier Kindern in der USA vagabundieren, einen Vater, der es an

keinem Arbeitsplatz länger aushält und nie Geld für die Miete hat, eine exzentrische Künstlermutter, die ihre Kinder sich selber überlässt. In den einzelnen Episoden wird das Glück gezeigt, das die Walls-Kinder erleben, aber auch die verstörenden Momente, die dafür sorgen, dass Jeannette sich später von ihren Eltern entfremdet.

Die Mitglieder der Familie Walls sind ein eingespieltes Team, ein «Wanderzirkus», der von Ort zu Ort, von Haus zu Haus durchs Land zieht, bis der Druck der unbezahlten Rechnungen mal wieder zu groß wird und alle Habseligkeiten hastig im Combi verstaut werden müssen. Dann geht es bald wieder von der Straße ab und durch den Zaun, mitten hinein in die Landschaft unterm Sternenhimmel. Das paradiesische Abenteuer von Freiheit und Ungebundenheit hat aber auch eine dunkle Seite, weil der Vater seine innere Leere mit Alkohol füllt, ein Vater, der zugleich mitreißend und niederschmetternd ist. Die Mutter schwankt in vielen Schattierungen zwischen verrückter Ausgelassenheit, exzentrischer Künstlerexistenz und schwachen Resten mütterlicher Fürsorge.

Als Kind bekommt Jeannette von ihrem kreativen und liebenden Vater jede Menge abenteuerliche Geschichten erzählt, etwa davon, wie sie gemeinsam auf Jagd nach Dämonen gehen, wie er ihr die Sterne vom Himmel holt oder wie er ihr ein Schloss aus Glas baut. Diese Geschichten sorgen dafür, dass Jeannette trotz aller Armut und Elend immer wieder glückliche Momente erlebt. Irgendwann wird die Armut aber zu erdrückend, die Lügen ihrer Eltern brechen zusammen. Die junge Jeannette packt mit 17 Jahren ihre Sachen und schlägt sich bis New York durch, wo sie ihren Schulabschluss macht und sich eine Arbeit sucht, um sich das Studium auf einem College zu finanzieren.

Tatsächlich schafft es der Film, sowohl die düsteren als auch die schönen Momente wirken zu lassen und zeigt neben Schmerz und Verzweiflung immer wieder Hoffnung.

Montag, 4. März 2019, um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Gässli

Spieldauer 128 Minuten

Cornelia Zynamon

Zwei Tage Livemusik von Soul bis Hardrock

Die Magdener Rocknight öffnet am 29. und 30. März 2019 wiederum die Türen für zwei Tage Livemusik. An der bereits 17. Ausgabe wird ein weiteres Kapitel der Rocknight-Geschichte geschrieben.

Wir freuen uns, dass Nicole Bernegger, nach ihrem Erfolg an der Rocknight 2016, in diesem Jahr wieder im Gemeindesaal auftreten wird. Sie ist auf Tour mit neuen Songs im Gepäck. Als erstes ist eine Single-Release für Februar angekündigt. Die Gewinnerin der Show «The Voice of Switzerland» wird bestimmt auch in diesem Jahr wieder eine super Show abliefern und das Publikum mit ihrer Stimme begeistern.

Das Basler Brüder-Duo Avalon darf die 17. Rocknight vor Nicole Bernegger eröffnen. Die beiden waren schon mit Myron auf der Rocknight-Bühne. Sie sind in diesem Jahr mit eigenen Pop-Rock-Songs am Start.

Als dritter Act brettern Piledriver bekannte Fender-Gitarrenriffs in den Saal. Die Status Quo Tribute Band wird mit Welthits wie «Caroline» oder «Rockin' All



CoreLeoni bringt den alten Gotthardsound nach Magden. Foto: CoreLeoni

over the World» für einen würdigen Abschluss des ersten Abends sorgen. Seit kurzem treten sie mit dem ehemaligen Krokus- und Gianna-Nannini-Drummer Freddy Steady als Rhythmus-Maschine im Heck auf.

Mit CoreLeoni gibt es für alle Fans der ersten Gotthard-Alben eine Gänsehaut-

garantie, da sind wir vom OK der Magdener Rocknight sicher. CoreLeoni ist ein Projekt, welches durch den Gotthard-Gitarristen Leo Leoni ins Leben gerufen wurde. Er möchte alte Gotthard-Knaller zu neuem Leben erwecken «Ich wollte Songs wie «Downtown», «Firedance» oder «All I Care For» Tribut zollen. Songs, die

wir zuletzt mit Gotthard vernachlässigt haben.» sagt Leo Leoni. Als er das erste Mal die Stimme des chilenischen Hardrock-Sängers Ronnie Romero hörte, wusste er sofort, dass er mit diesem Frontmann

einmal eine Band gründen möchte. Als Schlagzeuger kam für Leo Leoni nur sein Gotthard-Kollege Hena Habegger in Frage. Diesen Groove wollte er für seine neue Band nicht missen. Und mit Igor Gianola

und Mila Kerker sind zwei talentierte Saitenakrobaten mit am Start. Wir freuen uns als langjährige Gotthard-Fans riesig, dass CoreLeoni auf ihrer Frühlings-tournee bei uns in Magden Halt machen.

Als Vorgruppe von CoreLeoni spielt Redeem. Die Band aus Zug tourte bereits mit Grössen wie «Die Toten Hosen» oder «3 Doors Down» durch Europa. Sie werden das Publikum mit rockigen Songs anheizen.

Babes Of Glory, mit ihrer powervollen kalifornischen Frontfrau Heather Brewer, wird die Rockparty bis in die Morgenstunden weiterführen. Mit Songs quer durch die 80er Jahre lassen sie Klassiker von KISS, Bon Jovi, AC/DC, Guns N'Roses, Bryan Adams und vielen andern Rock-Legenden aufleben.

Mehr Infos und Tickets gibt es unter www.rocknight.ch oder an den Vorverkaufsstellen der AKB Magden und der Mobiliar Rheinfelden.

Text: Niki Vögelin



Mit Rock-Covers heizt die Band Babes of Glory dem Publikum ein. Foto: Babes of Glory

Wenn Schönheit irritiert

Ausstellung von Werken des Fricktaler Künstlers Daniel Waldner in Olsberg

Die Werke von Daniel Waldner sind so verschieden wie die Wege, die er in seinen Arbeiten geht. Immer entstanden sie in einem langen Prozess. Die Materialien variieren: Holz, Metall, Kunststoff oder kombinierte Werkstoffe. Die Objekte überraschen und fordern zum genaueren Hinschauen und Assoziieren heraus. Es sind nicht nur naturalistische Darstellungen, sondern visualisierte menschliche Regungen, oft surreal anmutend. John Le Carré, der britische Schriftsteller, würde sagen: «Provozieren heisst, die Leute denken lassen.»

Daniel Waldner wurde 1963 in Basel geboren. Schon früh begann er intensiv zu zeichnen und in die Kunst einzutauchen. Seit acht Jahren wohnt und arbeitet er in Kaisten in einem Bauernhaus neben der historischen Mühle, wo er seine Werkstatt hat.

Bei Paul Agustoni, dem bekannten Fricktaler Künstler, machte Daniel Waldner die Lehre als Steinbildhauer auf dem Lohnberg bei Zuzgen. In Basel und Bern besuchte er die Kunstgewerbeschule, anschliessend bildete er sich an der Som-

merakademie in Salzburg weiter, unter anderem bei Emilio Vedova und Friedensreich Hundertwasser. In fünfjähriger Assistenz erarbeitete er beim Eisenplastiker Silvio Mattioli in Zürich seine Fertigkeiten von der Planung bis zur Ausführung von dreidimensionalen Objekten.

Als rechte Hand des Laufenburger Künstlers Erwin Rehmann hat er das Amt des technischen Leiters im Rehmann-Museum inne. Weiter war er für Spezialrequisiten bei «Silo 8» von «Karl's kühne Gassenschau» verantwortlich. Beim Theaterspektakel «Cyklope» der Maag music

und arts AG war er künstlerischer Leiter des riesigen, komplexen Bühnenbilds, eine Hommage an Jean Tinguely, ver; das Stück wurde auf dem Gelände des Expo-Parcs in Biel, Basel und Winterthur aufgeführt. Ein Ankauf steht im Hauptgebäude der SwissRe in Zürich. Weitere Aufträge bearbeitete er für verschiedene Gemeinden und Institutionen.

«Wenn man künstlerisch tätig ist, muss man sich permanent mit sich und seiner Welt auseinandersetzen», sagt Daniel Waldner, der sich immer wieder neu gefunden und erfunden hat und sich vom





Bildhauer über den Eisenplastiker zum Installationskünstler gewandelt hat. Er wünscht sich «die Welt mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln abzubilden.»

Informationen zur Ausstellung

Die Ausstellung in der Klosterkirche und im alten Pfarrhaus Olsberg dauert vom 22. März bis zum 8. April 2019 und wird von der Vereinigung Hortus Dei Olsberg veranstaltet.

An der Vernissage am 22. März wird Peter Feenstra, der christkatholische Pfarrer von Magden-Olsberg, eine Einführung in Leben und Werk des Künst-

lers geben, Daniel Waldner steht danach für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Musikalisch begleitet wird die Vernissage von Sonja Wunderlin und Gabriel Kramer aus Laufenburg. Sie singen und spielen «Lieder von Vorgestern und Selbstgebräutes» und setzen dabei bekannte und exotischen Instrumente wie Flöte, Gitarre, Schalmey und Dudelsack ein.

Vernissage: 22. März 2019 um 19 Uhr, Eröffnung im alten Pfarrhaus, die Räume sind ab 18.30 Uhr zugänglich mit Apéro.

Öffnungszeiten:

Samstag, 23. März 2019: 12 – 17 Uhr
 Sonntag, 24. März 2019: 12 – 17 Uhr
 Freitag, 29. März 2019: 18 – 20.30 Uhr
 Samstag, 30. März 2019: 12 – 17 Uhr
 Sonntag, 31. März 2019: Gottesdienst in der Klosterkirche um 10 Uhr, danach offen bis 17 Uhr
 Freitag, 5. April 2019: 18 – 20.30 Uhr
 Samstag, 6. April 2019: 12 – 17 Uhr
 Sonntag, 7. April 2019: 12 – 17 Uhr
 Montag, 8. April 2019: 19 – 20 Uhr
 Finissage mit Apéro, anschließend Komplet in der Klosterkirche.

Eintritt frei.



Alt macht neu macht alt

Ein Letztes zu sagen über Raum und Zeit, wäre das Letzte, was einer tun könnte, um die Erde zu retten. Dies käme der verbogenen Wahrheit über die Schwerkraft gleich, die uns in eine gährende Zukunft zieht. Niemand vermag in die Zukunft zu sehen, wenn auch die folgenden Zeilen in jene Dunkelheit weisen.

Wer kennt ihn nicht den alten Heraklit – Panta Rhei, alles fliesst oder neu interpretiert: Wer interessiert sich schon für den Schnee von gestern? Wenige vielleicht, doch nicht niemand. Die alten Gletscher schmelzen und das Betroffene ist aufgerufen, eine neue Welt zu suchen. Ragt nicht das Alte stets über das Neue hinaus zu unserem Segen oder Fluch? Oder anders gefragt: Steht nicht die Herkunft über der Zukunft – das Innere über dem Äusseren – das Alter über der Jugend?

Prozesse sind es, die wir betrachten und da ist die Evolution einer Revolution vorzuziehen. Revolutionen sind, wie die Geschichte uns lehrt, unvollständig, ungerecht und enden oft in den alten Strukturen. Kriege lohnen sich nicht, auch wenn der Krieg, wie behauptet wird, der Vater aller Dinge sei (Heraklit). Was ist aus dem alten Kampf geworden, als Männer sich noch schlugen um des Kampfes Willen, um eine Frau, ein Stück Land, ums Überleben oder bloss um Rauch, der zu den Göttern stieg, um sich deren Gunst zu verschaffen?

Geworden sind die modernen Kriege, die heute Konflikte genannt werden, mit ihren unfassbaren Flüchtlingen und Toten. Keiner weiss, wohin das führt. Die Aufrüstung hat weltweit enorm zugenommen, die Waffenlager sind zum Bersten voll und unser Bundesrat wollte die Ausfuhrbeschränkungen für Waffen lockern. Geld stinkt nicht – alles fliesst.

Manche glauben an Atomwaffen, sie allein könnten die tödliche Spirale stoppen, nach der Devise: «Tu mir nichts, so tue ich dir auch nichts». Ein Appell an die Vernunft. Wo herrscht sie unter den Mächtigen? Mit einem Waffenstillstand wächst die Gefahr, dass er gebrochen wird, denn ein Stillstand widerspricht dem Prinzip des Flusses. Ein «Versehen», ein geglaubter Vorteil oder eine Überlegenheit könnte das Pulverfass zum Explodieren bringen. Beten wir, dass es nicht so weit kommt oder wählen neue Politiker mit hoher ethischer Verantwortung

für die gesamte Erde. Dafür braucht es neue Menschen, die bereit sind ihr Ego nicht mit äusserlichen Dingen zu speisen. Verzicht ist eine Voraussetzung dafür – Verzicht auf alles Schädliche. «Alles, was gegen die Natur ist, hat auf die Dauer keinen Bestand» (Charles Darwin).

Wie steht es um den Raum, um unsere Umgebung, Erde, Wasser und Luft? «A Rose is a rose is a rose is a rose» frei nach Gertrude Stein, einer amerikanischen Dichterin. Diese Beständigkeit finde ich nirgends in der Natur, in der Landwirtschaft noch weniger. Es gibt Rosen ohne Dornen, Früchte ohne Kerne und es gibt Genfood, Soja, Mais, Reis, den wir haufenweise essen, sei es direkt oder indirekt über Fleisch- und Milchprodukte. Keine Kennzeichnung ordnet die Zersplitterung der zahlreichen Produkte sauber. Ein zusätzliches Problem sind die zugelassenen Pestizide, die bei der Nahrungsmittelherstellung eingesetzt werden. Allen voran das «Roundup» von Monsanto, bestehend aus Glyphosat, das im starken Verdacht steht Krebs zu erregen. Glyphosat tötet es viele Kleinlebewesen wie Bodenbakterien, Pilze, Würmer, Insekten, Spinnen, auch grössere wie Mäuse und Vögel usw. Was dem einen, dem Menschen, nützt, das schadet all den andern.

Noch gibt es Millionen von Pflanzen und Tierarten auf Erden. Täglich sterben 50 bis 150 Arten aus, schätzen die Experten. Unzählige sterben, bevor sie entdeckt werden. Man muss nicht Biologe sein, um dieses Faktum als eine fatale Störung des biologischen Gleichgewichts zu deuten. Wir haben vom Baum der Erkenntnis gegessen und haben nicht gelernt, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden.

Da es Nacht um uns ist, wird es Zeit, dass wir nach oben schauen und wir sehen zuerst den Mond. Der Erdtrabant verabschiedet sich langsam von uns, er entfernt sich jedes Jahr um 3,8 cm. Fast beruhigend, wenn wir an den gestörten Schlaf denken, doch nach sehr langer Frist wird unsere Erde wackeln. Der Mond hat nämlich einen stabilisierenden Einfluss auf die Erdachse und ihre Rotation. Die Erdachse wird sich zur Ekliptik neigen von 23,4° bis auf 80°, haben Physiker berechnet. Dabei kommen unsere Jahreszeiten stark durcheinander. Mit der Entfernung des Mondes wird auch Ebbe und Flut abnehmen zum Segen

der Menschen vielleicht, zum Schaden der Küstenfauna und -Flora.

Nicht viel mehr Glück haben wir mit der Sonne, obwohl sie erst Halbzeit feiert, bevor sie sich zum Roten Riesen aufbläht und dann als Weisszer Zwerg die Erde ein letztes Mal blendet. Es wird noch 5 Milliarden Jahre dauern, bis es so weit ist, doch schon in einer Milliarde wird es hier zu heiss. Ist dann noch kein neuer Stern in Sicht, fragen sich die Opportunisten.

Der nächste Stern ist der Proxima Centauri, ein lichtschwacher Roter Zwerg. Er ist ca. 4.3 Lichtjahre von uns entfernt. Dieser Stern hat einen Planeten namens Proxima b. Man dachte vor ein paar Jahren, er sei in der habitablen Zone gelegen, also erdähnlich. Am 24. März 2017 hat man einen starken Strahlenausbruch (Flare) auf Proxima Centauri beobachtet, der alle Hoffnung, irdisches Leben so nahe zu finden, zu Nichte machte. Die Strahlenmenge war so stark, dass der Proxima b als steril angesehen wird, eine mögliche Atmosphäre wäre weggeblasen worden und alles Wasser wäre verdampft. Mit dem heutigen Stand der Technik (Raumsonde Voyager 1) würde die Reise zum Proxima b ohnehin um die 50'000 Jahre dauern. Kurz: wir können unsere lädierte Erde nicht einfach verlassen, müssen das Problem anders lösen als mit einer Flucht.

Ein neuer Stern steigt oder fällt mit den schwarzen Löchern, die vor 100 Jahren postuliert wurden und heute nachgewiesen sind sowohl im kleinen (CERN) als auch im grossen (Galaxien). Unsere Milchstrasse, zu der wir gehören, birgt eines in ihrer Mitte. In diesen Löchern können ganze Sonnensysteme, ja ganze Galaxien verschwinden. Es sind Orte von so hoher Gravitation, dass selbst das Licht nicht mehr entweichen kann, darum erscheinen sie schwarz. Für die betroffenen Sonnensysteme oder Galaxien ist ein solches Hineingestrudeltwerden der Jüngste Tag. Was im Innern sich abspielt weiss niemand. Raum und Zeit sind dort unendlich gekrümmt, keine Information kann nach aussen gelangen. Es sind im strengsten Sinn mystische Orte, wo alte Ängste mit neuen Hoffnungen geschürt werden. Es wird spekuliert, dass diese Löcher symmetrisch seien und der Durchgang in ein Weisses Loch ausfliesst. Das ganze Gebilde nennt man Wurmlöcher, die uns zu unbekannten

Universen führen könnten. Das gesamte Universum ist endlos, mannigfaltig und wächst und wächst, bis die beschränkte Energie ihm ein Ende setzt. Ein Still-

stand, eine Rückkehr zum Ursprung, eine Implosion ist möglich. Das Ganze könnte auch in einem riesigen Schwarzen Loch enden, denn die Schwere fusioniert

gern mit der Schwere. Dunkel wird's im jungen Gehirn, wenn da nicht der ALTE mit seiner Birne leuchtet.

Autor: Benno Brummer

Die Welt der Zeichen



Landstreicher benutzen Zeichen, die sie an Häusern anbringen, sogenannte Zinken. Sie informieren damit ihre Kollegen. Eine gezackte Linie zum Beispiel weist auf einen «bissigen Hund» hin und eine gewellte auf «hier hausen arme Leute». Einer meiner Bekannten wohnt etwas ausserhalb des Dorfes an einem Waldrand. Er hat selber ein solches Zeichen an seinen eigenen Türpfosten gepinselt. Es besteht aus einem senkrechten und drei waagrechten Strichen und sieht aus wie eine Tanne: «Hier wohnt die Polizei!»

Häufige Zeichen sind Wegweiser oder Zimmernummern im Hotel. Zeichen können aber nicht nur sichtbar sein, sondern auch andere Sinnesorgane ansprechen. Zum Beispiel der Startschuss beim Velorennen oder der Gartenhag und, im weitesten Sinne des Wortes, das Abendrot oder der stinkende Fisch. Manche Menschen glauben an Zeichen Gottes.

Wir benutzen Zeichen, um auf etwas hinzuweisen. Sie sind oft einfacher verständlich als das geschriebene Wort. Manche Zeichen sind selbsterklärend. Zum Beispiel die Tafel mit dem Rettungsring am Flussufer. Andere erfordern eine Erklärung, eine Übereinkunft, wie bei Landesflaggen oder dem Morse-Alphabet.

Zeichen sind Bestandteil der Kommunikation. Dazu braucht es normalerweise einen Zeichen-Geber – das Zeichen selbst –, eine Übermittlungsmethode und einen Zeichen-Empfänger. Zeichen haben oft den Vorteil, dass der Zeichen-Geber und der Zeichen-Empfänger nicht gleichzeitig am gleichen Ort sein müssen und ein Zeichen-Geber viele Zeichen-Empfänger informieren kann.

Nicht nur Menschen benutzen Zeichen. Bienen zeigen durch Flugfiguren den Weg zum Futter, Ameisen legen Duftspuren, manche Tiere markieren ihr Territorium und entsprechend ausgebildete Hunde zeigen dem Zöllner, in welchem Koffer das Rauschgift versteckt ist. Es gibt Affen, die warnen mit unterschiedlichen Lauten, wenn oben ein Adler kreist oder unten am Boden sich eine Schlange anschleicht. Wahrscheinlich gibt es das unter Tieren noch viel häufiger. Wir haben es nur noch nicht entdeckt.

Zeichen gibt schon sehr lange und sehr, sehr viele. Das älteste und bekannteste ist wahrscheinlich der Pfeil, der die Richtung weist. Möglicherweise ist es eine Art Pfeilspitze und wurde schon von Höhlenbewohnern benutzt. Manchmal kommen sie in Gruppen vor, wie die Sternzeichen, der Morsecode oder der Notenschlüssel.

Es gibt: Alarmzeichen, Klopfzeichen, Herkunftszeichen, Himmelzeichen, Gütezeichen, Sportmedaillen, Feldzeichen, Erkennungszeichen, Firmenzeichen, Markenzeichen, Handzeichen, Friedenszeichen, Qualitätszeichen, Lesezeichen, Klingeltöne, Pausenzeichen, Abzeichen, Rauchzeichen, Geheimzeichen, Rechenzeichen,



Wasserzeichen, Sonderzeichen, Zinken, Buchstaben, Zahlen usw.

Typisch für Zeichen ist, dass sie keine eigene Bedeutung haben, sondern nur auf etwas hinweisen. Ist die Schweizerfahne dazu da, Schweizer Territorium zu markieren, ist sie ein Zeichen. Steht sie jedoch für die Idee, das Wesen der Schweiz, so wird sie zum Symbol. Darüber mehr in der nächsten Ausgabe.

Jürg Gebrig



Auf den Spuren unseres Sprachurlaubs in Brighton (England)



Küste mit Pier in Brighton

Im Herbst 1978 verbrachte ich drei Monate Sprachurlaub in England und wohnte bei einer Gastfamilie. In der Sprachschule lernte ich Susanne aus der Region Bern kennen. Während all den Jahren blieben wir in Kontakt miteinander. Im Frühling 2018 sagte sie zu mir: Rosmarie weisst du noch, wir waren vor 40 Jahren zusammen in Brighton in der Sprachschule! – Wollen wir zusammen nach Brighton reisen, schauen wie's dort aussieht und unsere Gastfamilien besuchen? So eine Art Jubiläumsreise. Das könnte sicher ein spannendes Erlebnis werden, da wir beide seit unserem Aufenthalt nie mehr dort waren.

So reisten wir im Herbst 2018 ab nach Brighton, die Adressen der Schule, der Gastfamilie und ein paar Fotos von damals im Gepäck, und waren gespannt, was sich verändert hatte und ob wir die Gastfamilien noch antreffen würden.

Beim Spaziergang in Brighton der Küste entlang waren wir überrascht, wie schön und sauber es dort war. Nette, kleine Restaurants, Läden, Kinderspielflächen, Velowege, so richtig zum Verweilen.

Und am Kiesstrand hatte es keine Hundesch ... mehr. Wir waren positiv überrascht.

Gleich am nächsten Tag machten wir uns auf die Suche nach unserer ehema-

ligen Schule. Die Davies-School finden wir auf Anhieb, aber was sollen diese vielen Kinderwagen vor dem Eingang? – Ah, hier ist nun ein Kinderhort, keine Sprachschule mehr. Das Gebäude sieht noch genau gleich aus, dunkler Backstein. Unser Erinnerungsfoto ist schnell gemacht. Nun gehen wir auf die Suche nach dem Tea-Haus, wo wir uns jeweils nach der Schule mit der ganzen Klasse trafen, zum Tee und Scones (Gebäck).



Ehemalige Sprachschule

Die längere Suche bleibt aber erfolglos, vielleicht ist das Haus umgebaut, abgerissen oder wir suchen am falschen Ort!

Das nächste Ziel ist das Haus der Gastfamilie von Susanne. Ein paar Strassen weiter und wir stehen davor. Susanne zückt ihre alten Fotos zum Vergleichen. Doch, hier muss es sein. Das Haus ist ein Neubau – alle Fensterläden zu, kein Licht, kein Name an der Türe. Wir schauen uns um, auch nebenan ist niemand zu Hause. Es scheint verlassen zu sein. Wir getrauen uns gar nicht zu klingeln, vielleicht wohnt jetzt jemand anders dort. Kein Erfolg hier. Vielleicht haben wir bei meiner ehemaligen Gastfamilie mehr Glück.

Wir besteigen den Bus, immer noch Doppelstöckerbusse, vorne Einsteigen, beim Chauffeur die Billets lösen, noch gleich wie damals. Keine Billettautomaten weit und breit! Fahren in die Aussenquartiere Brightons, wo ich mich sofort an den Weg von der Bushaltestelle zum Haus erinnere. Und überhaupt, hier sieht alles unverändert aus: Reihen von Häusern aus Backsteinen mit Vorgärten, Garagen. Wir entdecken keine Neubauten, die Zeit scheint in diesem Quartier still gestanden zu sein. Zielstrebig laufen wir zum Haus, die Foto sicherheitshalber dabei. Es hat ein Treppengeländer und die

Türe ist neu knallgelb gestrichen, sonst unverändert. Ob meine Landlady noch hier wohnt? – Es öffnet niemand! Wir werfen einen Blick durchs Fenster, es scheint niemand zu Hause zu sein. Schade! Also machen wir schon ein Erinnerungsfoto. Ach, ich hätte auch schreiben oder telefonieren sollen. Dass mir dies nicht eingefallen ist! Ja gut, wir bewundern die schönen Blumen im Garten, laufen ums Haus herum, ich zeige auf ein Fenster, wo ich während der drei Monate wohnte.

Nebenan arbeitet ein Mann im Garten, den wir ansprechen und von unserm Vorhaben erzählen.

Er lacht und meint, ja, er hätte sich schon gefragt was wir hier machten, Fotos und so...! Doch meine ehemalige Landlady Angela wohnt noch hier. Er würde heute Abend zu ihr gehen und unsere Grüsse mit unserer Hoteladresse überbringen, und wenn wir morgen noch-



Das Haus der Landlady

mals Zeit hätten, sollten wir wiederkommen. Mit Hoffnung, halber Freude und Spannung kehren wir ins Hotel zurück. Ob's wohl morgen klappen würde mit unserem Wiedersehen?

Kaum im Hotel angekommen werde ich ans Telefon gerufen, meine ehemalige Landlady rief an. Sie erinnerte sich noch an mich, vielleicht auch, weil ich ihr einige Jahre lang noch geschrieben hatte. Ja, und sie hat alle Namen ihrer Studenten in ein Buch eingeschrieben, falls mal jemand anruft. Sie lud uns gleich ein für morgen um drei Uhr nachmittags zum Dinner.

Pünktlich zur abgemachten Zeit stehen wir erneut vor der gelben Haustüre. Hello, sagt Angela mit grosser Freude, und sogleich lädt sie uns ein, mit ihr im Pub essen zu gehen. Dort geht sie gleich ans Buffet und meldet dem Koch, sie habe Besuch aus der Schweiz und er soll etwas Feines für uns auftragen! Angela hat Energie, das zeigt sich hier! Die anderen Gäste drehen die Köpfe und schauen, was denn hier für spezieller Besuch aus der Schweiz angereist ist. Wir lassen uns das feine Essen schmecken und bedanken uns beim Koch.

Jetzt fährt sie uns mit dem Auto durchs Quartier und erklärt uns wo sie zur Kirche geht, im Chor singt, Harmonium spielt und mit den Senioren im Lesezirkel ist. Sie hat eine ausgefüllte Woche. Wir staunen nur so, was sie alles macht! Bei ihr zu Hause machen wir es uns gemütlich bei Kaffee und Kuchen. Im Wohnzimmer sieht es noch fast unverändert aus, nur ist noch ein Harmonium dazugekommen. Sie spielt täglich darauf, auch auf dem Klavier, das sei gut fürs Gedächtnis und ihr Befinden. Sie erzählt uns, dass sie allein im Haus lebt, ihr Mann ist schon vor längerem gestorben; ihr Sohn lebt auch in



Rosmarie mit Landlady Angela

Brighton. Er war damals etwa fünf Jahre alt, als ich bei ihnen wohnte. Also jetzt müsste ich noch mit ihrem Sohn Alistair telefonieren, wenn ich schon mal hier bin. Ohne ein Telefongespräch mit ihm dürfte ich nicht weggehen. Er fand's lustig, mit mir nach so langer Zeit zu telefonieren. Meine Englischkenntnisse sind noch gut, sodass wir einander verstehen. Jetzt holt Angela ein kleines Örgeli hervor, spielt uns das Lied «My Bonnie is Over the Ocean» vor. Wir singen gleich mit, und zusammen singen und lachen wir, und so geht dieser Nachmittag fröhlich zu Ende. Angela ist glücklich und zufrieden – und der heutige Tag hat sie ganz besonders erfreut, da sie einen Überraschungsbesuch aus der Schweiz bekommen hat.

Text und Fotos: Rosmarie Swoboda

Bewirtschaftete Bauernhäuser in Magden um 1965

Ein Beitrag besonders für pensionierte «Ureinwohnerinnen» und «Ureinwohner» Magdens

Aufgewachsen im Unterdorf und als Jugendlischer betraut mit vielfältigen Aufgaben wie Zeitschriften verteilen, Milch holen für mehrere Familien, Liefern von bestellten Produkten von Behindertenheimen, Bekanntmachen von Terminen für den

Schützenbund, Einziehen von Jahresbeiträgen bei den Mitgliedern des Kapellenbauvereins (nachmalig «Mageton»), Aufnehmen von Bestellungen für Neujahrs- und Leidkärtchen, Verkauf von Eulenspiegel- und Fricktaler Kalendern habe ich damals das Dorf fast so gut gekannt wie den eigenen Hosensack!

Besonders die Bauernhäuser waren «Leuchttürme» im winterlichen, dunklen Magden. In den Ställen brannte Licht,

und die Geräusche, die beim Melken von Hand und beim Füttern der Tiere entstanden, waren die vertraute Kulisse, wenn man durch das Dorf ging. Bis heute hat dieses Bild heimatliche Erinnerungen prägen können.

Die Bauern lieferten ihre Milch in den Kannen im Veloanhänger, auf dem Traktor oder gar im Kofferraum des Autos im Milchhüsli, der sogenannten «Chäsi», gegenüber dem heutigen Leder-Atelier

Bewirtschaftete Bauernhäuser in Magden ums Jahr 1965

- ☐ Bestehendes oder umgebautes Haus
☐ Abgebrochenes Haus



im Mitteldorf ab. Ganz verwegene Bauern mit kleinstem Viehbestand erschienen sogar mit der «Bränte» am Rücken auf dem Velo zur Milchabgabe. Im Sommer wurde bei der Heuernte vor und in den Scheunen gewerkt. Heu und Emd wurden mit Gabeln oder mit dem Heuaufzug auf den Heustock hinaufgehoben. Vorne am Heuwagen zogen Pferde, Ochsen oder gar ein Traktor das dürre Futter unter das grosse Dach ins Trockene.

Sieben Tage jede Woche war rund um die Bauernhäuser Betrieb. Das Dorf war lebendig. Die Bewohner und Bewohnerinnen begegneten sich, halfen einander auch und waren gleichermaßen vom Wetterglück und von weiteren günstigen Wachstumsbedingungen abhängig.

Die Karte zeigt, wo die vielen bewirtschafteten Bauernhäuser damals, also etwa vor 55 Jahren, im Dorf standen. Ausserhalb der Siedlung befanden sich noch einige weitere Bauernhöfe. Die Liste verrät die Namen der damaligen Dorfbauern. Ihre Gemahlinnen waren mir weniger bekannt, obwohl sie ihren unschätzbaren Beitrag zum Wohle des Bauernbetriebes in lobenswerter Weise leisteten. Man möge mir das fehlende Wissen ihrer Namen verzeihen.

Danken möchte ich besonders meinen Brüdern Andreas und Robert, die mir mit ihrem Wissen meine Erinnerungslücken schliessen halfen.

Edy Kaiser;

Erlinsbach im Januar 2019

Hauszustand mit Grundmauern wie damals (□) oder abgebrochen (○)

1	Spielmann Alex	□
2	Schneider Max	□
3	Schneider Georg	○
4	Schneider Viktor	□
5	Lützelschwab Franz	□
6	Plattner Arnold	□
7	Diller Karl	□
8	Schneider Oskar und Marcel	□
9	Bachmann Ernst	○
10	Lützelschwab Werner	○
11	Holer Alois	○
12	Stalder Karl und Robert	□
13	Lützelschwab Alois	□
14	Rüetschli Simon und Seppi	○
15	Stäubli/Bürgi Felix/Ernst	□
16	Schneider Gustav	□
17	Roniger Selma und Johann	□
18	Schneider Karl	□
19	Kümmerli Alfred	□
20	Hahn Niklaus	□
21	Holer Edi und Sophie	□
22	Bürgi Fritz	□
23	Stäubli Hugo	□
24	Stalder Karl und Rudolf	○
25	Lützelschwab Eugen	□
26	Sprenger Paul	□
27	Siegenthaler Willi	□
28	Schneider Gustav	□
29	Bürgi Ruedi	□
30	Holer Robert	□
31	Plattner Hans	□
32	Bürgi Robert	□
33	Bürgi Hugo	□
34	Schneider Otto	□
35	Stäubli Willi	□
36	Stalder Leo	□
37	Schneider Robert	□
38	Stalder Karl	○
39	Bürgi Franz	□
40	Stäubli Walter	□
41	Stalder Hans	□
42	Bürgi Alois	□
43	Kaiser Ernst	□
44	Holer Max	○
45	Schweizer Ernst	□
46	Lützelschwab Ruedi	□
47	Stäubli Robert	□
48	Schaub Martin	□
49	Roniger Hansueli	□
50	Schneider Franz	□
51	Bürgi Walter	○

Liebessteuern

Aus dem historischen Archiv der Gemeinde Magden: So ist ein Bündel Akten aus der Zeit 1814–85 überschrieben. Mit *Liebessteuern* oder *Liebesgaben* waren früher Spenden gemeint, die man aus Solidarität und christlicher Nächstenliebe für Mitbürger sammelte, die infolge einer Feuersbrunst oder einer Naturkatastrophe in Not geraten waren. Für das Sammeln einer Liebessteuer bedurfte es einer amtlichen Bewilligung, entweder von der Hohen Regierung in Aarau oder vom Oberamt Rheinfelden, wenn die Sammlung nicht sogar von einer dieser beiden Behörden angeordnet war. Der Gemeindevorstand bereite dann aufgrund des Einwohnerverzeichnisses eine oder mehrere Sammel Listen vor mit den Spalten:

Vorname, Name	Geld		Frucht	
	Fr.	Rp.	Quart	Becher

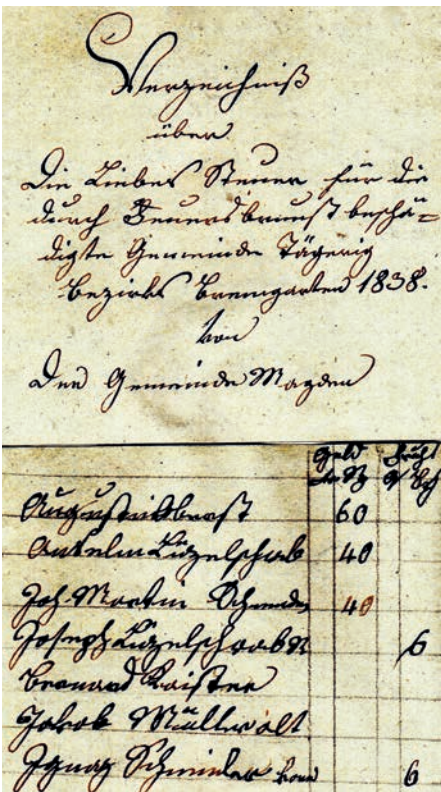
Das Einziehen war Aufgabe des Dorfwächters, der dabei häufig seinen Lohn spendete. In besonders wichtigen Fällen – und wenn es rasch gehen musste – haben sich die Gemeinderäte selbst eingesetzt. Da Magden ein Bauerndorf war, entrichteten viele Spender ihren Beitrag in Form von Feldfrüchten (Korn, Gerste, Roggen, Kartoffeln, Bohnen). Ein Quart (Viertel) entsprach 25 Litern, ein Becher 2.5 Liter. Manchmal wurden die Feldfrüchte vom Oberamt verkauft oder versteigert und gegen Geld eingetauscht. In gewissen Fällen wurde aber auch explizit nach Textilien, Bettwäsche und Kleidern gefragt. Je nach Ausmass einer Katastrophe beteiligten sich nahezu 100% der Haushalte an den Spenden, wobei mehr als die Hälfte Feldfrüchte spendeten.

Das älteste Dokument, *«Verzeichnuß der Früchten und dürren Zeug, welches von unser Hohen Regierung den 3ten Augsten 1814 für die nothdürftigen ist gefaßt worden»*, führt 26 Empfänger auf, die je nach Grösse des Haushalts 12–18 Becher gedörrte Obstschnitze und 9–16

Becher Korn aus den Lagern in Aarau erhalten haben. Die Unterstützung durch die Kantonsregierung war nötig geworden, nachdem die Gemeinde vom 25. Dez. 1813 bis 16. Juni 1814 rund 16'000 Einquartierungen österreichischer Truppen erdulden musste und vollkommen «ausgefressen» war. Das Militär war abgezogen, nachdem sich am 15. Juni ein gewaltiges Unwetter über Magden entlud und die ganze Ernte zerstört hatte. Zudem hatte das Militär die typische Kriegskrankheit «Flecktyphus» hinterlassen.

Neben verschiedenen Feuersbrünsten im Fricktal (1826 Obermumpf, 1845, 1848, 1849 Möhlin, 1846 Wallbach, 1848, 1884 Magden, 1851 Zeiningen, 1852 Ryburg) waren es vor allem die Grossbrände von

Tägerig (1838, fast ganzes Dorf), Fislisbach (1848, 31 Häuser), Airolo (1877, grosse Teile des Dorfes) und Marchissy (1877, 22 Häuser), die das Mitgefühl der Magdener erweckten, ebenso wie verschiedene Hagelwetter (1847 Fricktal, 1852 ganzer Kt. AG, 1873 Baden + Freiamt, 1885 ganzer Kt. AG). 1855 richtete ein Erdbeben im Vispertal grossen Schaden an. 1868 suchte das grösste Unwetter der letzten 200 Jahre die Kantone VS, TI, UR, GR, GL, SG heim. 1876 hinterliessen Hochwasser und Erdbeben in 13 Kantonen der Nord- und Ostschweiz arge Verwüstungen. Speziell tragisch war der Einsturz des Schulhauses Hellikon während der Dorfweihnacht 1875 (76 Tote und viele Verletzte, zahlreiche Waisen und Halbwaisen). Für die eidgenössischen Wehrmänner wurde zweimal gesammelt: 1847 (Sonderbundskrieg) und 1870 (Grenzbesetzung im deutsch-französischen Krieg). Zwei Sammlungen galten wohltätigen Institutionen: 1853 (Pestalozzi-Erziehungsanstalt Olsberg), 1858 (Taubstummenanstalt Baden). Etwas speziell, aber durchaus dem Zeit-



Verzeichnuß über die Liebes Steuer für die durch Feuersbrunst beschädigte Gemeinde Tägerig Bezirks Bremgarten 1838 von der Gemeinde Magden

geist entsprechend waren die Sammlungen patriotischer Vereine für drei Denkmäler verdienster Eidgenossen: 1839 Frédéric-César de La Harpe (Erzieher am Hof der Zarin Katharina II, Politiker u. Staatsmann), 1845 Heinrich Pestalozzi, 1877 General Henry Dufour.

Die einzelnen Sammlungen brachten je 20-160 Franken (Geldwert) ein. Eine herausragende Ausnahme bildete die Sammlung für das Jahrhundertunwetter von 1868. Hierzu wurden 13 Sammler eingesetzt, die bei 177 Spendern Geld und Lebensmittel im Wert von 1'540 Franken sammelten, mehr als in jeder anderen Gemeinde im Bezirk.

Text und Bild: Werner Rothweiler

Spruch des Monats

Nichts auf der Welt ist so gerecht verteilt wie der Verstand.
Denn jedermann ist überzeugt, dass er genug davon habe.

R. Descartes

Per Velo von Magden nach Dresden 7



Zwingerbrücke am Kronentor

Der Zwinger zu Dresden ist heute ein Erholungsraum für Touristen und Einwohner. Im Mittelalter war er ein offenes Areal zwischen zwei Wehrmauern, die einem verstärkten Schutz dienten. Zwingeranlagen wurden bis in die frühe Neuzeit gebaut. Die Dresdener Zwingeranlage entstand im Hussitenkrieg (1419–1434). Die Hussiten waren reformatorische Anhänger um den von der katholischen Kirche öffentlich verbrannten Jan Hus während des Konzils in Konstanz (1415). Um 1427 wurde die Stadtbefestigung verstärkt mit einer weiteren äusseren Mauer. Im Zwischenraum entstand ab 1709 eine Gartenanlage und damit auch ein würdiges Festareal.

Wir drängen über die Zwingerbrücke zum Mathematisch-Physikalischen Salon und gewinnen einen kurzen Einblick in die staatliche Sammlung von Feinschmiedekunst, Uhren, Geräten und Messinstru-



Gemäldegalerie Alte Meister im Zwinger

menten aller Art, eilen an der Porzellansammlung vorbei und stehen wieder vor der Semper-Galerie. Sie ist das grösste Gebäude des Zwingers. In ihm ist eine berühmte Gemäldesammlung von alten Meistern des 15. bis 18. Jahrhunderts zu sehen. Hauptsächlich italienische, holländische und flämische Malerei. Der Andrang ist so gross, dass wir uns abgestossen fühlen. Wir kehren in die Altstadt zurück und suchen ein italienisches Restaurant für unser letztes Abendessen in dieser überwältigenden, dramatischen Kulturstadt.

Ein heller Tag erwacht und es ist Morgen. Wir fahren gelassen dem Bahnhof entgegen, das Billett in der Tasche, welches wir am Vorabend gelöst haben. Die Zeit reicht noch, um ein Brötchen und Wasser zu besorgen. Alles verläuft sehr ruhig, wir haben einen letzten Schritt vor uns, und so ein Schritt kann weh tun, selbst wenn er nach Hause führt. Was wir ahnen, erleben wir im Regionalzug von Nürnberg nach Donauwörth: Er ist total überfüllt! Kein Schaffner oder Kondukteur kreuzt auf. Wir haben unsere Sitzplätze, unsere Fahrräder mit Gepäck in Sichtweite und gaffen dem Gedrücke zu. Was den Fahrgästen zugemutet wird geht über keine Kuhhaut. «Du chasch nit z'Füferli und z Weggli ha», belehrt mich eine innere Stimme; unsere Billette haben zusammen nur 65 Euro gekostet, die Velos inklusiv. Ulm ist ein Desaster, die steilen Zug- und Unterführungstrepfen sind äusserst mühsam mit dem schweren Gepäck und dem Velo zu passieren, so dass wir den Anschlusszug verpassen. Der nächste Regionalzug nach Rheinfelden Baden ist normal besetzt und wir sind trotz aller



Heimfahrt in Regionalzügen

Mühsal total zufrieden und kommen in Magden noch bei Tageslicht an. Hinter uns liegt eine Traumreise, die wir jederzeit wiederholen würden. Wir können sie

jedem empfehlen, der gewillt ist Sport mit etwas Kultur zu verbinden.

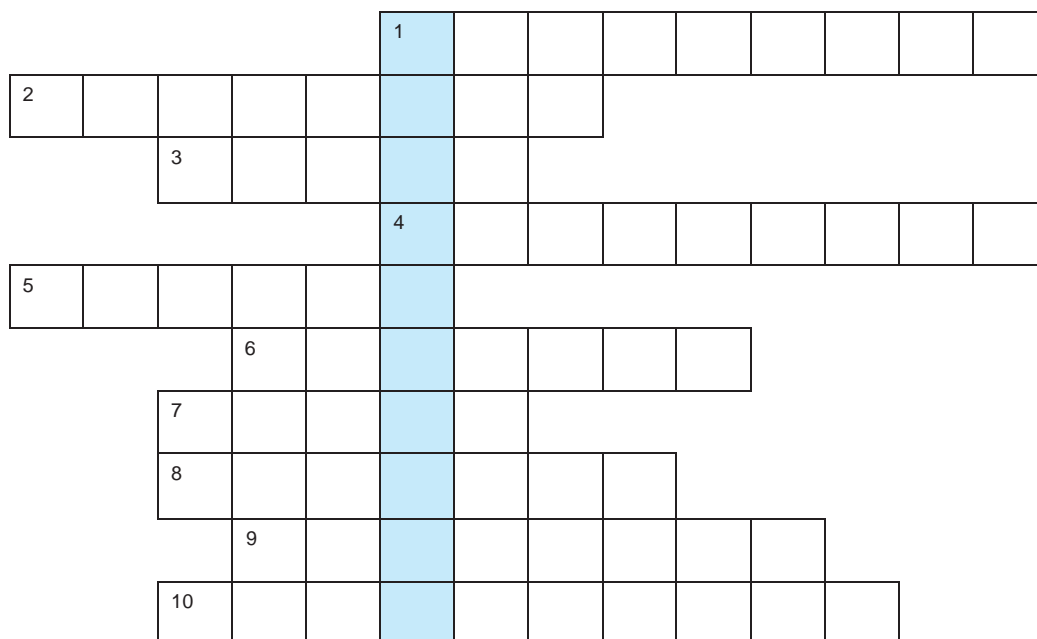
Text und Bilder: Benno Brunner



Die Velohelden Helena und Benno



Kreuzworträtsel



Waagrecht

- 1 Natürliches Isotop von Wasserstoff
- 2 Er erhielt den Nobelpreis für die Entdeckung des Gesetzes des photoelektrischen Effektes
- 3 Deutscher Mathematiker, Astronom und Physiker, nach ihm ist eine Darstellung über die statistische Normalverteilung benannt
- 4 Name des Marsfahrzeugs
- 5 Schweizer Schriftsteller (Homo faber)
- 6 Durch Gravitation gebundene grosse Ansammlungen von stellaren Objekten (z.B. die Milchstrasse)
- 7 Erste Frau, die einen Nobelpreis erhielt (1903)
- 8 Berühmter englischer Physiker mit speziellen Theorien zu schwarzen Löchern
- 9 Energiereiche elektromagnetische Strahlen, welche in der Medizin schon seit 100 Jahren eingesetzt werden
- 10 Bezeichnung für das kleinste mögliche Zeitintervall, für das die Gesetze der Physik noch gültig sind

Senkrecht

- 1 Dorf, das 1437 durch einen Erdrutsch vom Halmet zerstört wurde (Lösungswort)

Das Lösungswort in der farbig unterlegten Spalte zum Einsenden an www.dorfzeitung-magden.ch oder mit der Post an: Magdener Dorfzytig, Postfach 80, 4312 Magden.

Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Gewinn ist diesmal ein Gutschein im Wert von Fr. 30.– einzulösen im Hotel/Restaurant Eden, Rheinfelden. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird von der Dorfzytig kontaktiert. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 13. März 2019

Die Lösungszahl des Sudoku der letzten Ausgabe lautet: 632

Herrn Georg Hünemann gratulieren wir herzlich zum Gewinn eines Gutscheins über Fr. 30.– von der Bäckerei Zelglihof in Magden.

Mallorquinische Kaninchen-Orangen-Pfanne mit Safran-Reis

(Rezept für 5 Personen)

Zutaten:

Für die Kaninchen Pfanne:

- 1 Stk. Eisbergsalat
- 5 Kaninchenkeulen
(à ca. 400 g)
- 500 g Tomaten
- 5 Orangen (2 Bio,
3 normale Orangen)
- 1 Zimtstange
- 10 Stiele Thymian
- 5 Stiele glatte Petersilie
- 5 Schalotten
- 3 Knoblauchzehen
- 1 Fenchelknolle (mit Grün)
- 5 EL Olivenöl
- 1 TL Zucker
- Salz, Pfeffer
- 2 gehäufte TL
Paprika
- 2 dl Weisswein
- 125 g Oliven (grün; abgetropft)
- 3 Lorbeerblätter
- Küchengarn

Für den Reis:

- 3 EL Olivenöl
- 1 kleine Zwiebel
- 300 g spanischer Paella-Reis
- 5 dl Hühnerbrühe,
evtl. etwas mehr
- 1 Portion Safran
- Salz
- 30 g Butter

Zubereitung:

Stielansatz der Tomaten keilförmig heraus-schneiden, Tomaten in kochendem Wasser blanchieren, herausheben, abschrecken, häuten und quer halbieren.

Tomatenkerne und -saft mit dem Löffel herauskratzen, in den Rührbecher geben und mit dem Stabmixer pürieren. Tomaten-hälften beiseitelegen.

2 Bio-Orangen heiss waschen, trocken-reiben und die Schale dünn, ohne die weisse Haut, in langen Streifen abschälen.

Lorbeerblätter mehrmals einschneiden, mit Orangenschale, Zimt, Thymian und Petersilie mit Küchengarn zu einem Bündel schnüren.

Aus den 2 geschälten Orangen 150 ml Saft auspressen, Schalotten so schälen, dass sie am Wurzelansatz zusammenhalten.

Knoblauch fein hacken, Fenchelgrün abzupfen und in kaltes Wasser legen. Fenchel putzen, längs halbieren. Hälften

in je 8 Spalten schneiden, Strunk so heraus-schneiden, dass die Segmente zusammen-halten.

Kaninchenkeulen rundum mit Salz und Pfeffer würzen und in 2 EL Olivenöl im Bräter (oder Bratpfanne) portionenweise auf beiden Seiten je 3 – 4 Minuten gold-braun braten.

Restliches Öl in die Pfanne geben, den Fenchel darin auf beiden Seiten bei mittlerer Hitze je 2 Minuten braten (ebenfalls portionenweise).

Fenchel, Schalotten und Knoblauch in die Bratpfanne geben und nochmals 3 Minuten braten; mit Zucker und Paprika bestäuben und mit dem Wein ablöschen. Bei starker Hitze fast vollständig einkochen lassen.

Bräter im Ofen vorheizen bei 200 Grad. Dann Gemüse, Keulen, Kräuter, Tomaten- und Orangensaft hineingeben. Im Ofen bei 200° 30 Minuten schmoren. Keulen wenden, weitere 30 Minuten schmoren (evtl. mit Thermometer kontrollieren, Schenkel sollten so ca. 75-80° haben).

Restliche Orangen so schälen, dass die weisse Haut vollständig entfernt wird. Filets zwischen den Trennhäuten heraus-schneiden, im Sieb abtropfen lassen.

Tomatenfruchtfleisch grob in Würfel schneiden.

Keulen erneut wenden, Kräuterbündel entfernen. Oliven, Orangenfilets und Tomatenwürfel untermischen und zuge-

deckt im Back-
ofen weiter 10
Minuten schmo-
ren lassen.

Safran-Reis:

Die Zwiebel in
feine Würfel
schneiden, die
Hühnerbrühe
erhitzen. Den
Safran in einer
Tasse mit etwas
Hühnerbrühe
anrühren.

In einer Pfanne das Öl erhitzen, die
Zwiebelwürfel darin glasig dünsten. Den
Reis zufügen und unter Rühren so lange
braten, bis auch er glasig geworden ist.
Etwas von der Brühe angießen, den an-
gerührten Safran und Salz einrühren,
einmal aufkochen lassen und die Hitze
reduzieren.

Der Reis soll nun insgesamt 25 bis 35
Minuten sanft ausquellen, dabei nach
und nach (immer bei Bedarf) von der
Brühe nachgießen. Kurz vor dem Servieren
die Butter unterheben und noch einmal
abschmecken.

Anrichten:

Fenchelgrün trocken tupfen und zerpup-
fen. Über die Kaninchenschlegel streuen
und mit Safranreis servieren.

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN



Unsere Inserenten:

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse/E-Mail	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Bäckerei/Café	Aukofer	auki@bluewin.ch	061 843 71 89
Blumen	Zelglihof, Marcel Lützel Schwab Bluemegärtli	www.zelglihof4312.ch www.bluemegaertli.ch	061 841 10 49 061 841 02 12
Druckerei	Sparrn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Einrichtung/Gestaltung	Stefanie Klebs	www.stefanieklebs.ch	079 231 03 63
Fusspflege/Kosmetik	Beauty Oase	www.beautyoase-magden.ch	079 155 84 19
Fussreflexzonen-Therapie	Annette Jungo-Mathis	www.überdiefüsse.ch	079 451 24 77
Garage	Ferocar AG	www.ferocar.ch	061 841 00 55
Gartenbau	Hasler Gartenbau	www.gartenbauhasler.ch	061 875 90 60
Gartengestaltung	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-gartenbau.ch	061 851 35 67
Gartentechnik	Zuber, Gartengestaltung AG Gartengeräte Flückiger Agritech AG	www.zuber-gartengestaltung.ch www.flueckigeragritech.ch	061 843 97 76 061 975 86 86
Immobilien	avenaris Immobilien Henzel Immobilien – Treuhand GmbH Jetzer Immobilien GmbH Renus AG Wiesner Immobilien	www.avenaris.com www.henzel.ch www.jetzerimmobilien.ch www.renus-ag.ch www.wiesner-immobilien.ch	061 335 35 77 061 853 05 55 061 836 20 00 061 836 40 80 079 578 66 66
Innenarchitektur	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
Kinesiologie	Ursula Sturzenegger	info@kinesiologie-lebensfreude.ch	079 939 12 77
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Olivenöl	Olithea	aa@olitheia.gr	079 336 30 06
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Reisebüro	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Blume Dornhof	www.gasthauszurlume.ch www.dornhof-magden.ch	061 841 15 33 061 841 15 55
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
Schreinerei	Kym Schreinerei Schreinerei Kaiser	www.innen-schrei.ch www.schreinerkaiser.ch	061 851 19 45 061 841 22 12
Sattlerei/Polsterei	Dr' Läder-Lade	www.lederatelier-mackay.ch	061 333 10 01
Textildruck	Atelier Dillier	www.dillier.ch	061 845 90 00
Versicherungen	Mobiliar, Christian Bär	www.mobirheinfeld.ch	061 836 91 47
Weinhandlung	Putzi's Weinresidenz/Restaurant	www.weinresidenz.ch	061 843 04 04
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24

Veranstaltungskalender März/April 2019

<i>Datum</i>	<i>Zeit</i>	<i>Anlass</i>	<i>Lokalität</i>	<i>Organisator</i>
3. März	10.00	Fasnachts-Gottesdienst	Gässli	Reformierte Kirchgemeinde
3. März	nachmittags	Kinderball	Gemeindesaal	Fasnachtsgesellschaft
4. März	20.00	Frauenkino	Gässli	Gemeinnütziger Frauenverein
6. März	14.00–16.00	Kleines Kino im Gässli	Gässli	Reformierte Kirchgemeinde
8. März	19.00–22.00	Abendpilgern	ab Josefskirche Rheinfelden	Röm. Kath. Kirchgemeinde
9. März		Cherusbäll	Gemeindesaal	Magdener Bierschnägge
15. März		Jungbürgerfeier	gem. sep. Einladung	Jungbürger mit Gemeinderat
16. März	08.00–13.00	Kinderkleiderbörse	Gemeindesaal	Elternvereinigung
22. März	14.30	Besuch Druckerei Sparn Magden	Druckerei Sparn	Senioren für Senioren
23. März	11.30	Suppentag	Gässli	Reformierte Kirchgemeinde
23. März	12.00–24.00	Familienabend / Kochen	Gemeindesaal	Elternvereinigung
24. März	11.00	Fastenzeit-Gottesdienst	Gässli	Drei Kirchen
28. März	19.00–22.00	Vortrag Elternrat	Hirschensaal	Elternrat
29./30. März		17. Rocknight	Gemeindesaal	Magdener Rocknight
29. März	19.00	43. Generalversammlung	Restaurant Dornhof	Gewerbeverein
30. März	ganztags	Rädlbörse	Hirschenkeller und -platz	Samariterverein
3. April		Generalversammlung	Gemeindesaal	Gemeinnütziger Frauenverein
5. – 20. April	ganztags	Frühlingsausstellung	magidunum	magidunum
5. April	19.30	Generalversammlung	Hotel Schützen, Rheinfelden	Schulverein Lo-Manthang
6./7. April	ganztags	Jahreskonzert	Gemeindesaal	Musikschule
10. April	12.00–17.00	Bezirkstreff	Turnhalle Matte	Pro Senectute
11. April	14.00	Willkommen im Kraftwerk	Kraftwerk Augst	Senioren für Senioren
11. April	19.00	Grosse Elternratsitzung	Hirschensaal	Elternrat
13. April	09.00–12.00	Palmenbinden	Pfarrsaal röm. kath. Kirche	Mageton
14. April	11.00	Palmsonntag-Gottesdienst	röm. kath. Marienkirche	Röm. Kath. Kirchgemeinde
21. April	06.00	Oster-Frühgottesdienst	Gässli	Reformierte Kirchgemeinde
26. April	19.00–22.00	Abendpilgern	ab Josefskirche Rheinfelden	Röm. Kath. Kirchgemeinde Rheinfelden-Magden-Olsberg
26. April		104. Generalversammlung	Gemeindesaal	Turnverein

Für aktuelle Informationen wird auf den Veranstaltungskalender der Gemeinde verwiesen: www.magden.ch/aktuelles/anlaesse



Märzenblüemli künden den Frühling an.

Foto: Marcel Hahn